

Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2016: Sachsen

Trendbericht Textilindustrie

Inhalt

Einleitung	3
Der Wirtschaftsindex DIGITAL 2016/2021	5
Geschäftserfolge auf digitalen Märkten	9
Reorganisation der Unternehmen unter dem Einfluss der Digitalisierung	16
Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten	24
Wirkungen der Digitalisierung	30
Innovative Anwendungsbereiche	34
Unternehmerische Weiterbildung	40
Anhang	47
Impressum	55

Einleitung

Inhalte des Branchenprofils

Im vorliegenden Branchenprofil analysiert TNS Infratest den Stand der Digitalisierung für die Textilwirtschaft (Definition vgl. Anhang; WZ13/14) in Sachsen auf qualitativer Basis. Hierzu wird der Digitalisierungsgrad ausführlich dargestellt und mit der gesamten Gewerblichen Wirtschaft in Sachsen sowie mit dem Teilbereich des sächsischen Verarbeitenden Gewerbes verglichen.

Das Branchenprofil analysiert

- den Digitalisierungsgrad (Wirtschaftsindex DIGITAL) der sächsischen Wirtschaft insgesamt für 2016 und 2021.
- den Stand der Digitalisierung in den Teilbereichen Dienstleistungen und Verarbeitendes Gewerbe.
- die Auswirkungen und Barrieren der Digitalisierung.
- die Anforderungen der Unternehmen an die Landespolitik.
- die betriebliche Weiterbildung zu Digitalisierungsthemen.

Aus den Gesamtdaten der Befragung wurde eine Sonderauswertung für die Textilwirtschaft erstellt, die eine Teilbranche des Sonstigen Verarbeitenden Gewerbes ist. Diese Auswertung basiert auf einer geringen Anzahl von Interviews (n=30) und kann deswegen nur als Tendaussage verstanden werden. Die Ergebnisse für die Textilwirtschaft sind nicht repräsentativ.

Einleitung

Erhebung des Digitalisierungsgrads

TNS Infratest führte im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr von April bis Juli 2016 eine Befragung unter 766 sächsischen Unternehmen zum Stand und zu den künftigen Perspektiven der Digitalisierung in Deutschland durch.

Die Ergebnisse (außer Textilwirtschaft) sind repräsentativ für die Gewerbliche Wirtschaft in Sachsen und wurden für die sächsische Wirtschaft, für die Teilbereiche Dienstleistungen (n=513) und Verarbeitendes Gewerbe (n=253), sowie für ausgewählte Branchen ausgewertet. Die Branchen sind: Maschinen- und Fahrzeugbau (n=90), Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe (n=116), Informations- und Kommunikationswirtschaft (n=92), Verkehr und Logistik (n=90), Wissensintensive Dienstleister (n=96), Gesundheitswesen (n=90) und Handel (n=96).

Alle Ergebnisse sind vergleichbar mit den Ergebnissen, die für die gesamte Gewerbliche Wirtschaft in Deutschland im gleichen Zeitraum im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erhoben wurden. Diese Ergebnisse wurden im Monitoring-Report Wirtschaft DIGITAL 2016 veröffentlicht und dienen im vorliegenden Branchenprofil als Vergleichsgrundlage für die Ergebnisse des Wirtschaftsindex DIGITAL 2016: Sachsen.

Der Wirtschaftsindex DIGITAL: Sachsen

Wirtschaftsindex DIGITAL

Methode zur Darstellung der Digitalisierung der Wirtschaft

Auf Basis der Befragungsergebnisse kann der Stand und die Entwicklung der Digitalisierung in der Wirtschaft im Wirtschaftsindex DIGITAL ermittelt werden. Der Wirtschaftsindex DIGITAL misst dabei den Digitalisierungsgrad der Gewerblichen Wirtschaft in einer Zahl und zeigt, wie weit die Digitalisierung in den Unternehmen aktuell fortgeschritten ist und wie sie sich nach Einschätzung der Unternehmen bis 2021 verändern wird.

Der Wirtschaftsindex DIGITAL basiert auf einem Fragenkatalog zu den Bereichen Geschäftserfolge, Unternehmensorganisation und Nutzung von neuen Anwendungen und Technologien. Der Index kann theoretisch einen Wert zwischen null und 100 Punkten erreichen. Dabei bedeutet null Punkte im Index, dass keinerlei Geschäftsabläufe oder unternehmensinterne Prozesse digitalisiert sind und auch noch keine Nutzung digitaler Technologien erfolgt. Die Bestnote 100 zeigt, dass die Gesamtwirtschaft oder das Unternehmen vollständig digitalisiert ist. Eine solche vollständige Digitalisierung ist natürlich nicht in allen Branchen zu erreichen.

Mit dem Wirtschaftsindex DIGITAL lassen sich (ausgewählte) Branchen der Gewerblichen Wirtschaft direkt miteinander vergleichen und nach Digitalisierungsgrad und Digitalisierungsdimensionen klassifizieren. Dabei wird unterschieden zwischen hoch digitalisiert (70 Punkte und mehr im Index), durchschnittlich digitalisiert (40 bis 69 Punkte) und niedrig digitalisiert (unter 40 Punkte).

Der Digitalisierungsgrad

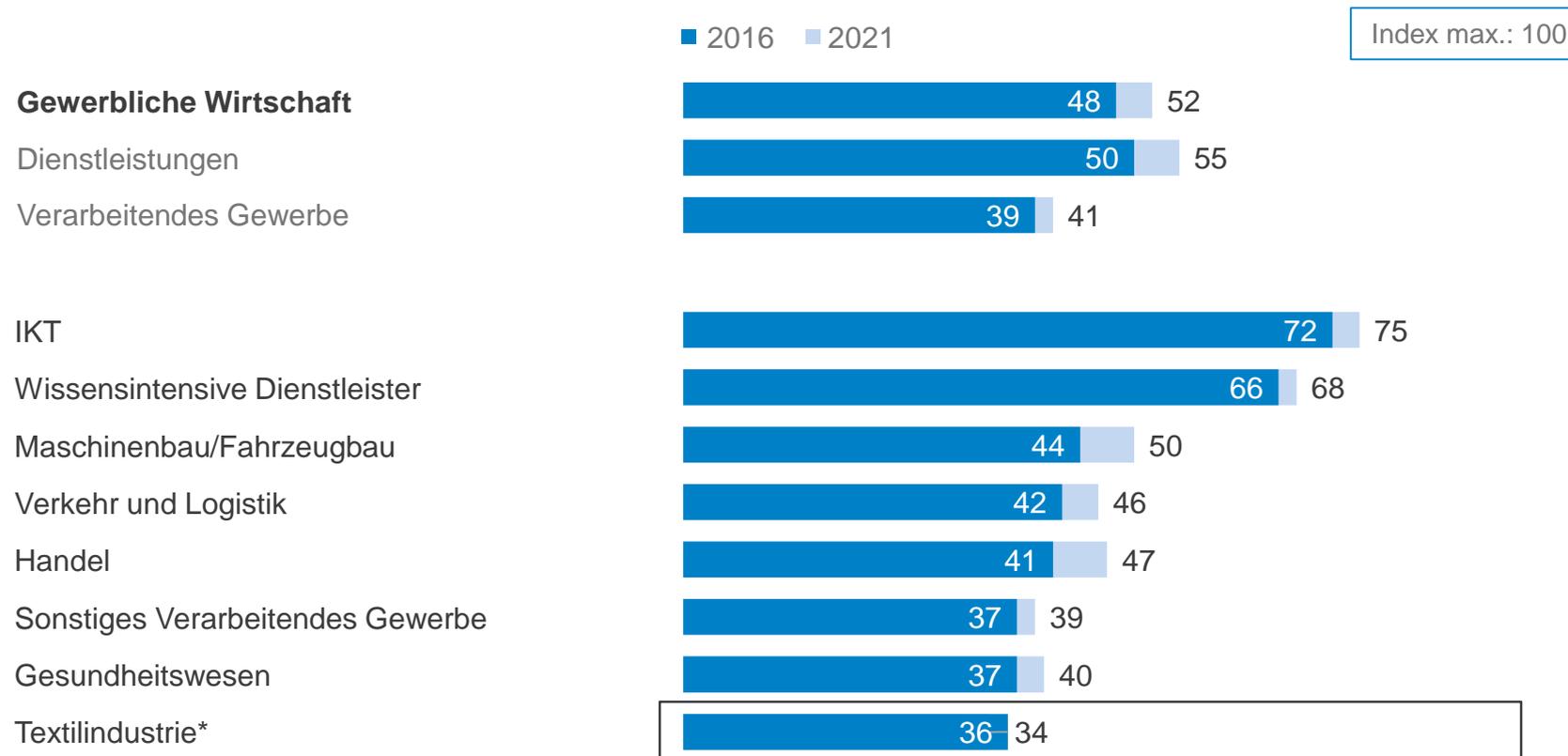
Digitalisierungsgrad in Sachsen im Vergleich zu Deutschland

Im Wirtschaftsindex DIGITAL 2016 erreicht die gesamte Gewerbliche Wirtschaft in Sachsen 48 von 100 möglichen Indexpunkten. Mit der Digitalisierung geht es künftig voran. Die Prognose der befragten Unternehmen sieht Sachsen in fünf Jahren bei einem Wert von 52 Punkten.

Im Jahr 2016 ist die Textilindustrie mit 36 von möglichen 100 Punkten niedrig digitalisiert. Bis zum Jahr 2021 wird der Digitalisierungsgrad im Bereich der Textilindustrie sogar um zwei auf 34 Punkte zurückgehen. Das ist bei sonst keiner anderen Branche der Fall.

Wirtschaftsindex DIGITAL: Sachsen 2016 versus 2021

Textilindustrie auf dem letzten Platz



*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

TNS Infratest, eigene Berechnungen, Digitalisierungsgrad 2016/2021 – Angabe in Punkten
Basis: Total (n= 766)

Geschäftserfolge auf digitalen Märkten

Geschäftserfolge auf digitalen Märkten

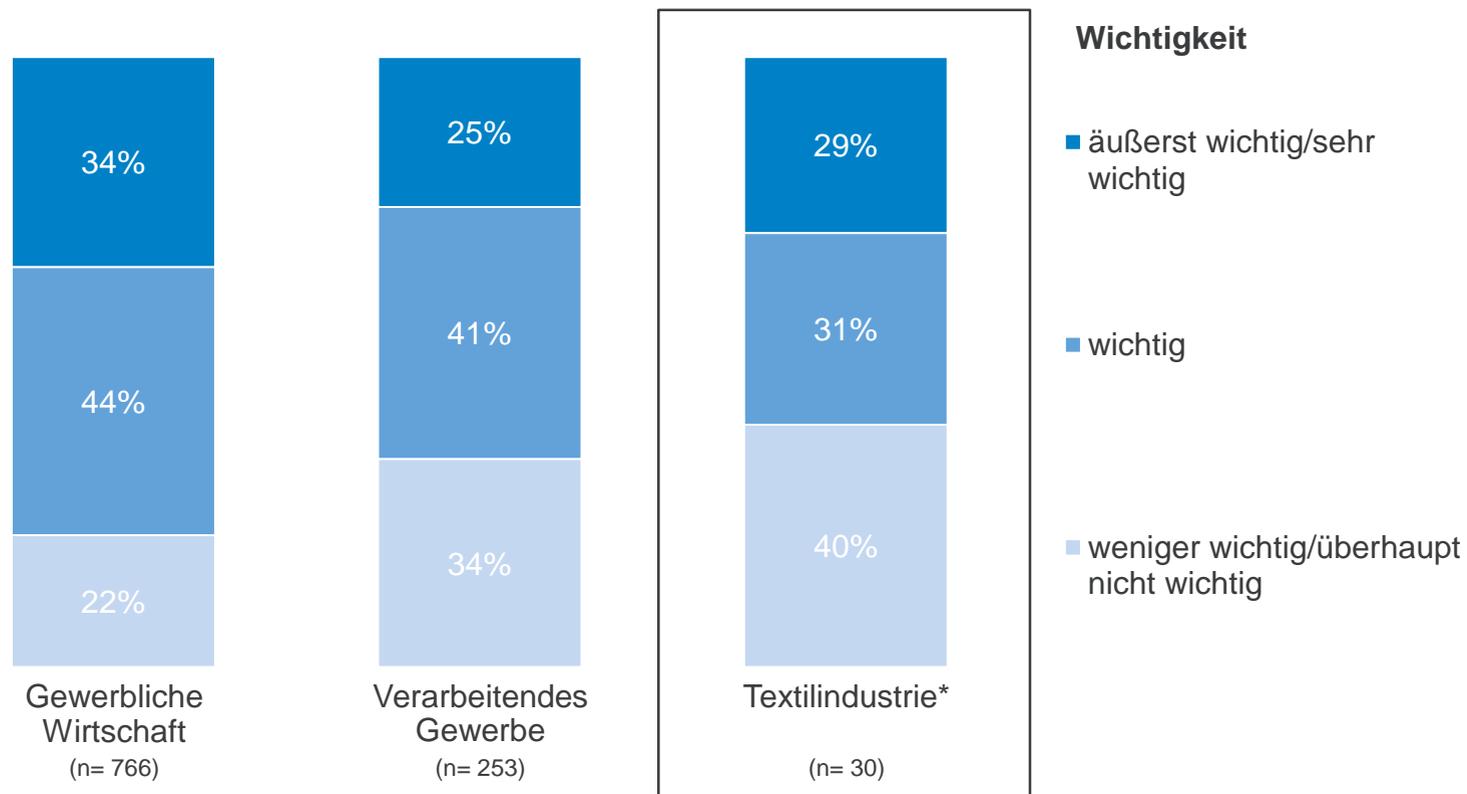
An der Umsetzung mangelt es noch

Die befragten Unternehmen in der Textilindustrie in Sachsen

- sehen nur zu 29% eine sehr hohe oder hohe Wichtigkeit der Digitalisierung und sind nur zu 19% mit dem bisher erreichten Stand der Digitalisierung sehr zufrieden.
- erzielen lediglich zu 9% mehr als 60% ihres Umsatzes mit digitalen Angeboten und damit deutlich weniger als der Durchschnitt der Dienstleistungsunternehmen.
- haben nur zu 10% schon sehr umfangreich digitalisierte Angebote.
- halten zu 26% den Einfluss der Digitalisierung auf den Unternehmenserfolg für gering, 19% schätzen ihn dagegen als sehr stark ein.

Bedeutung der Digitalisierung 2016

Nur 29% von der Wichtigkeit der Digitalisierung überzeugt

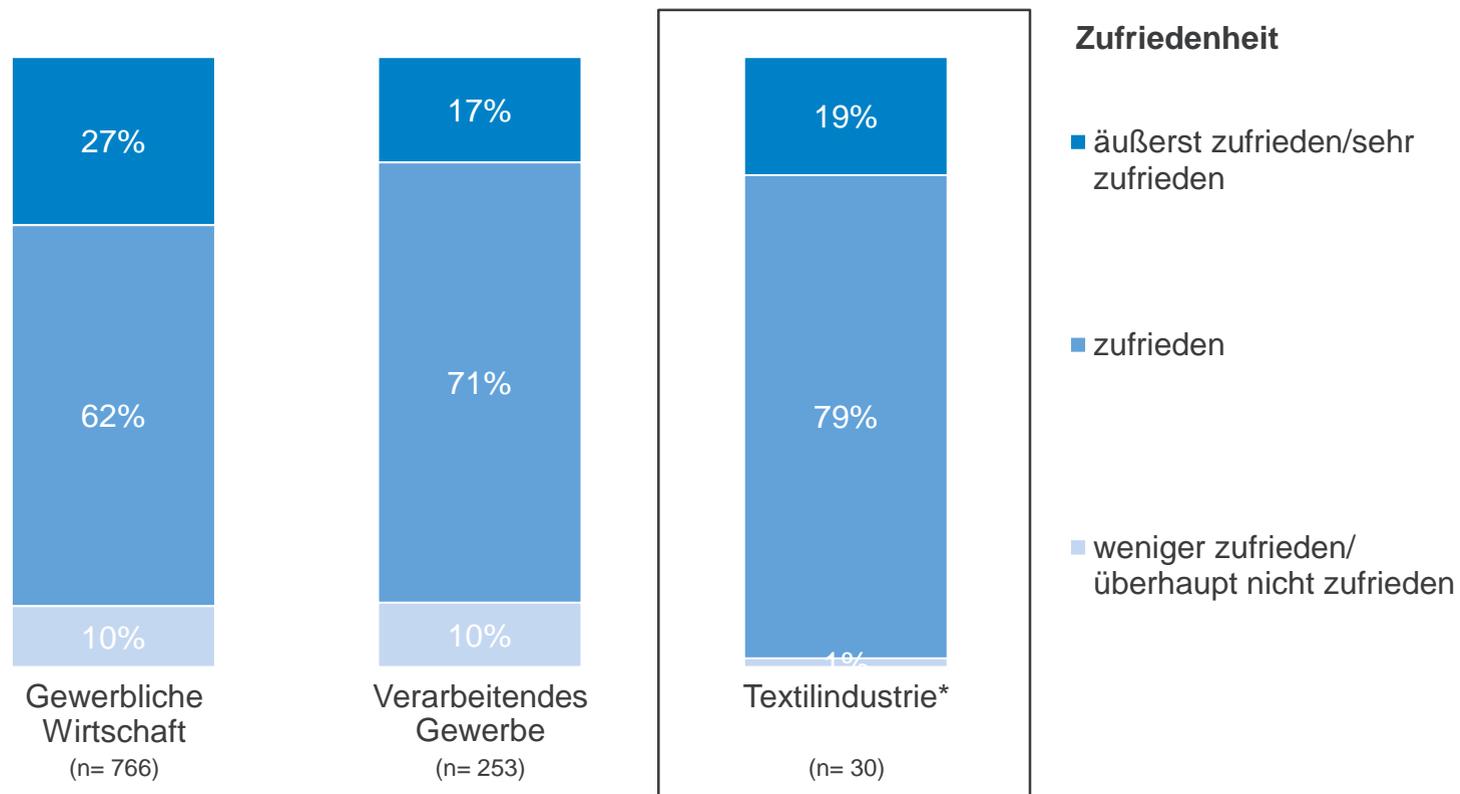


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wie wichtig ist es für Ihr Unternehmen, digital auf dem neuesten Stand zu sein, d. h. die neuesten digitalen Technologien und Anwendungen zu nutzen?

Stand der Zufriedenheit mit der erreichten Digitalisierung 2016

19% mit dem Erreichten äußerst oder sehr zufrieden

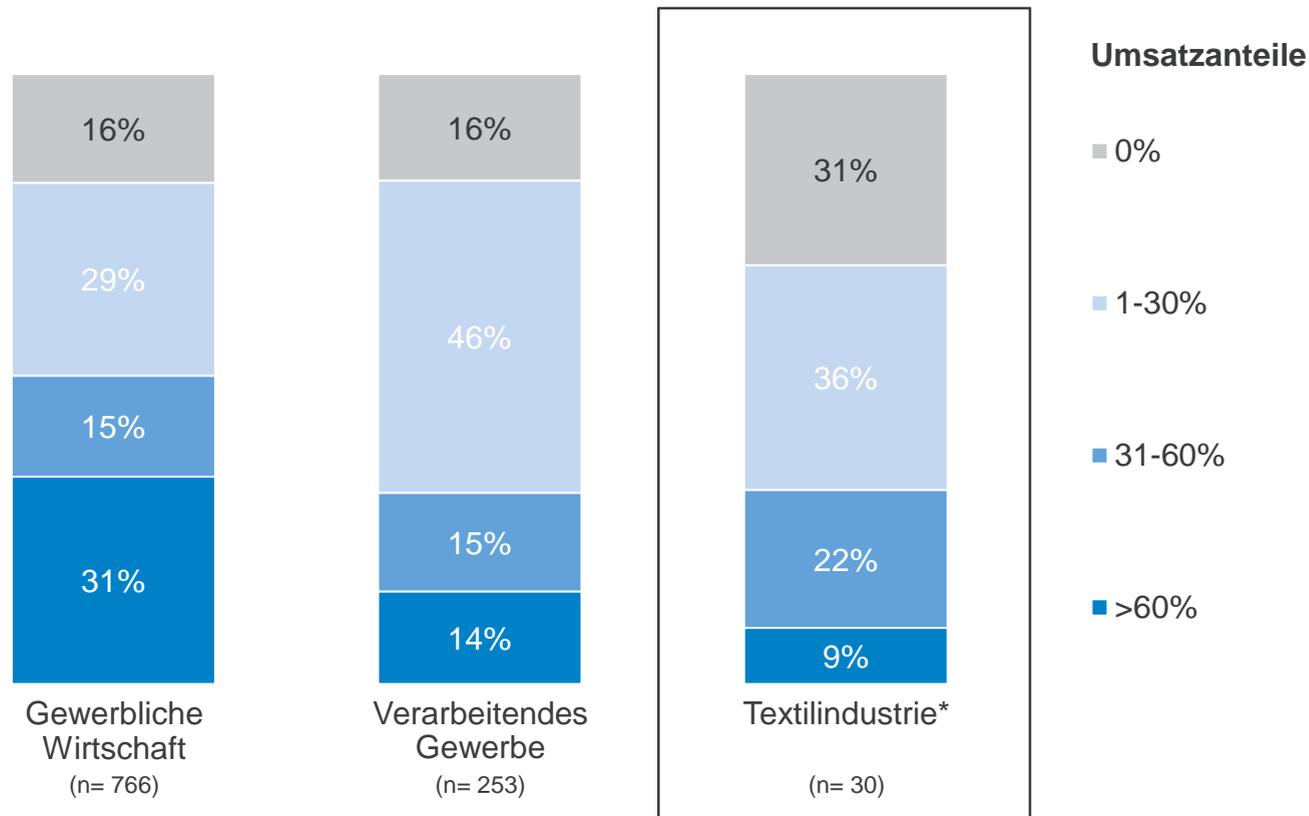


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit dem Digitalisierungsgrad in Ihrem Unternehmen?

Digital generierte Umsatzanteile am Gesamtumsatz 2016

9% erzielen mehr als 60% ihres Umsatzes digital

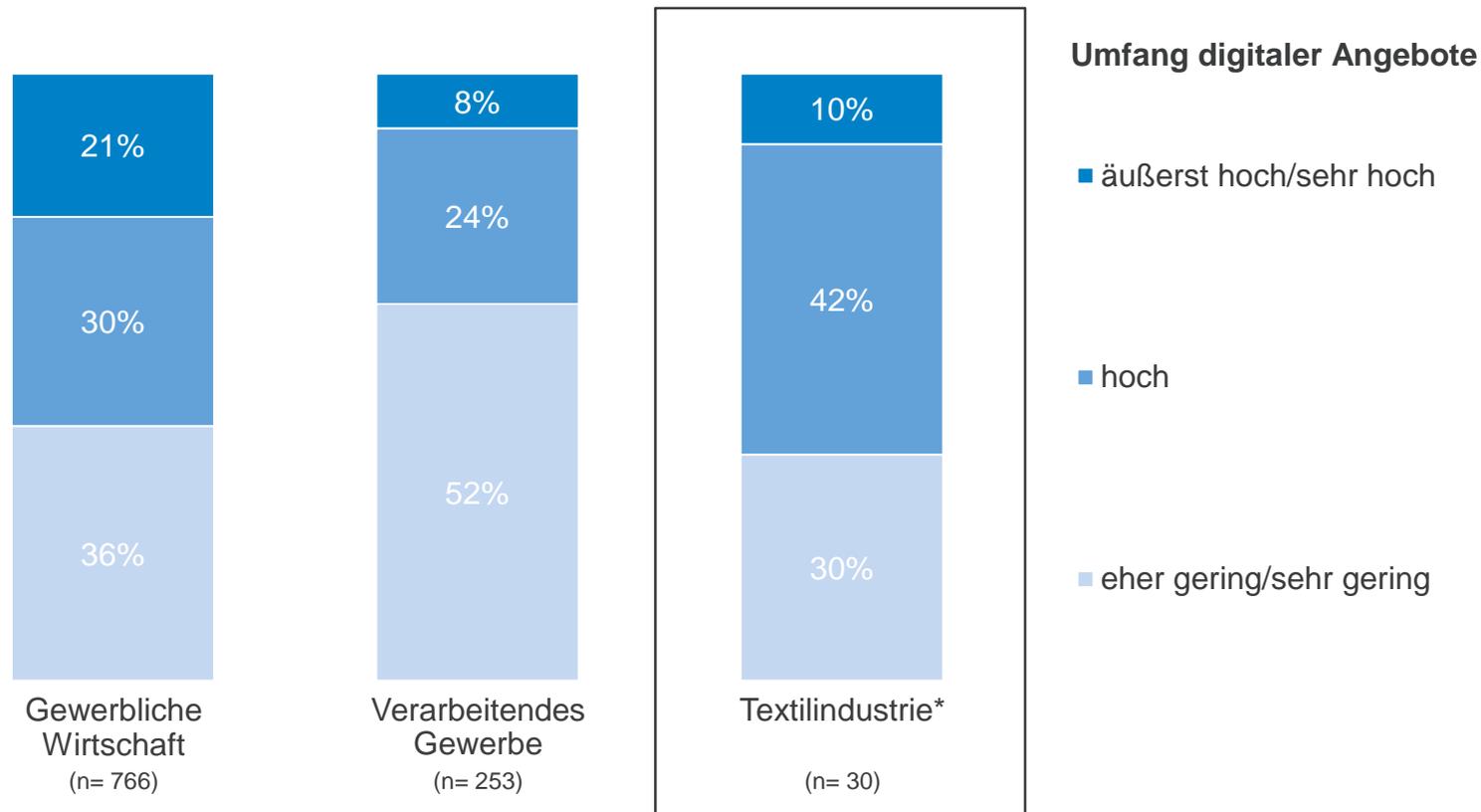


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wieviel Prozent Ihres Gesamtumsatzes erzielen Sie durch Produkte oder Dienstleistungen mit wesentlichen Anteilen von IKT-Komponenten?

Umfang digitalisierter Angebote und Dienste 2016

Nur 10% haben sehr umfangreiche digitale Angebote

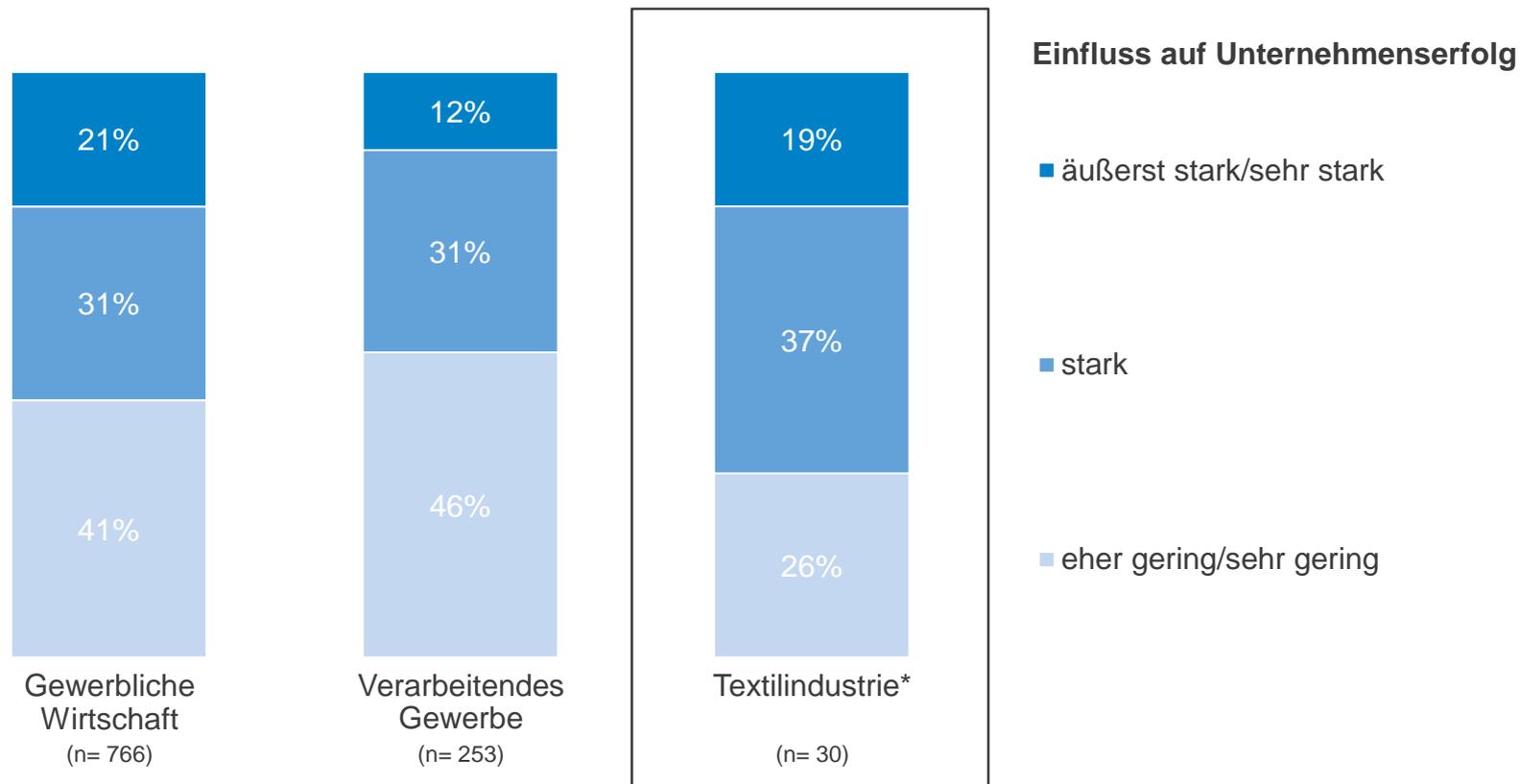


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad Ihres Produkt- oder Leistungsangebots generell einschätzen?

Einfluss auf den Unternehmenserfolg 2016

56% halten den Einfluss für stark oder sehr stark



*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wie stark ist der Einfluss der Digitalisierung auf Ihren Unternehmenserfolg?

Reorganisation der Unternehmen unter dem Einfluss der Digitalisierung

Reorganisation der Unternehmen unter dem Einfluss der Digitalisierung

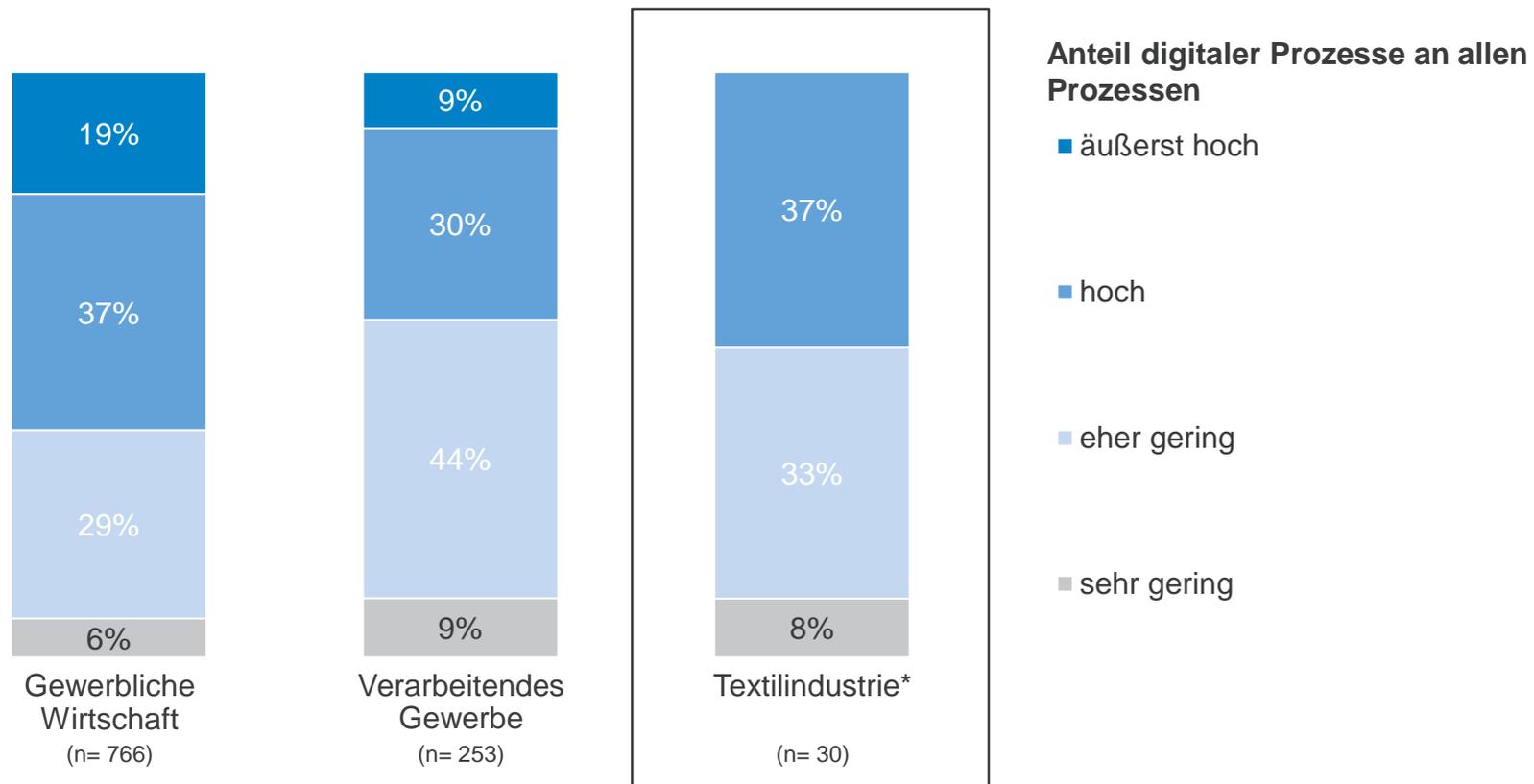
Ausrichtung auf die Digitalisierung eher unterdurchschnittlich

Die befragten Unternehmen in der Textilindustrie in Sachsen

- haben zu 41% ihre Prozesse in geringem Umfang digitalisiert, während 37% ihre Prozesse hoch digitalisiert haben.
- haben vor allem Aufgaben in der Verwaltung überwiegend digitalisiert, gefolgt von Marketing und Kundenservice.
- schätzen den Vernetzungsgrad ihrer Wertschöpfungsketten zu 55% als hoch ein.
- werden 2021 zu 49% eine starke Einbettung der Digitalisierung in die Unternehmensstrategie haben.
- steigern ihre Investitionsbereitschaft in Digitalisierungsprojekte bis 2021.
- haben zu 56% Aktivitäten im Ausland.

Digitalisierung unternehmensinterner Prozesse 2016

37% der Unternehmensprozesse insgesamt hoch digitalisiert

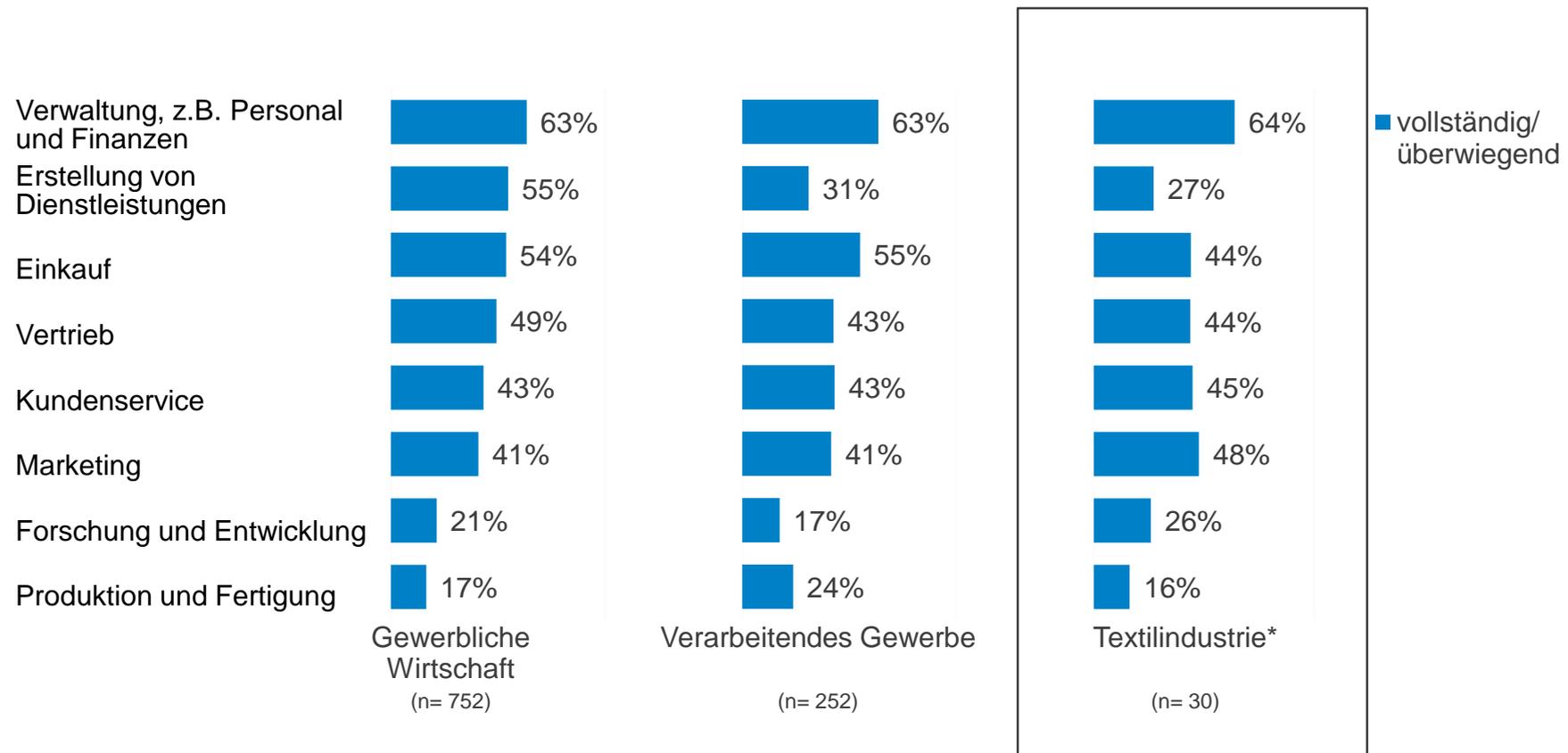


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wie hoch schätzen Sie den Anteil IKT-gestützter Arbeitsschritte und Prozesse als Anteil an allen Prozessen in Ihrem Unternehmen ein?

Digitale Geschäftsprozesse 2016

Aufgaben in der Verwaltung überwiegend digitalisiert

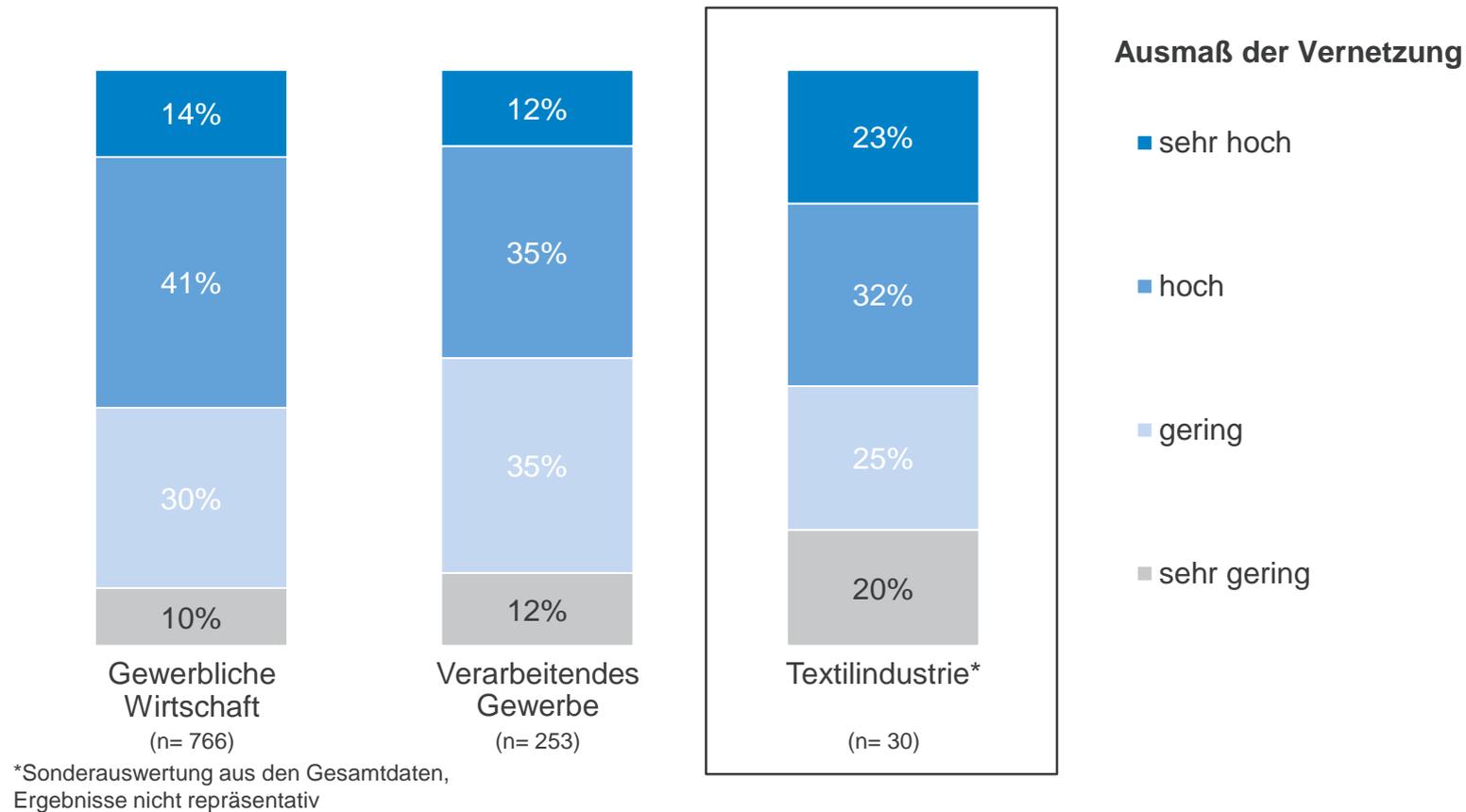


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Inwieweit erfolgen in Ihrem Unternehmen die Geschäftsprozesse in den folgenden Bereichen digital und unter Einsatz von modernen IKT-Systemen?

Vernetzung der Wertschöpfungsketten 2016

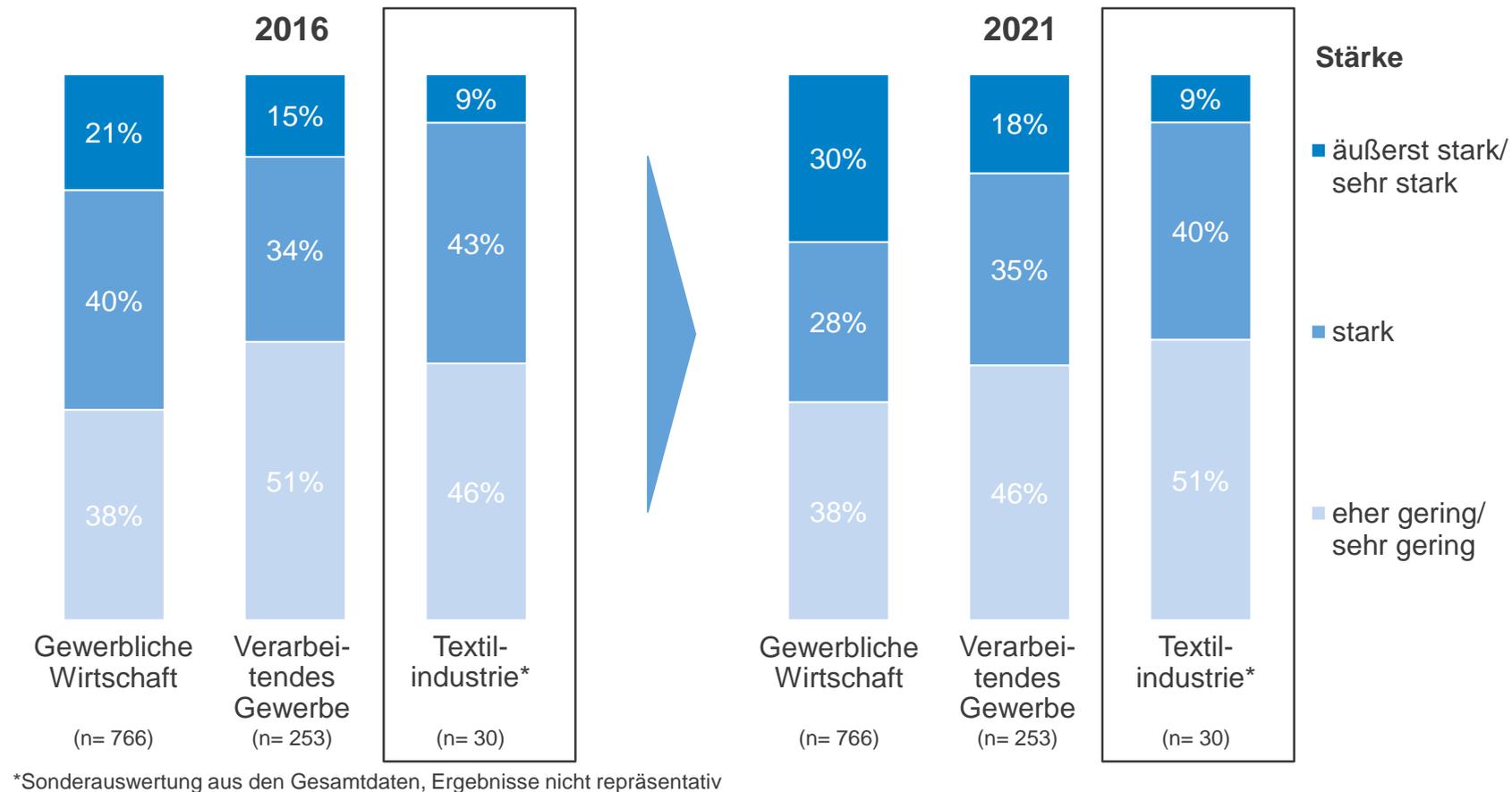
55% haben hoch vernetzte Wertschöpfungsketten



Wie würden Sie den heutigen Vernetzungsgrad ihrer Wertschöpfungskette von der Bestellung des Kunden über die Fertigung bzw. Dienstleistungserstellung, das Supply Chain Management und die Logistik bis hin zur Distribution zum Kunden und zum Kundenservice beschreiben?

Einbettung der Digitalisierung in die Unternehmensstrategie 2016/2021

49% werden 2021 eine starke Einbettung haben

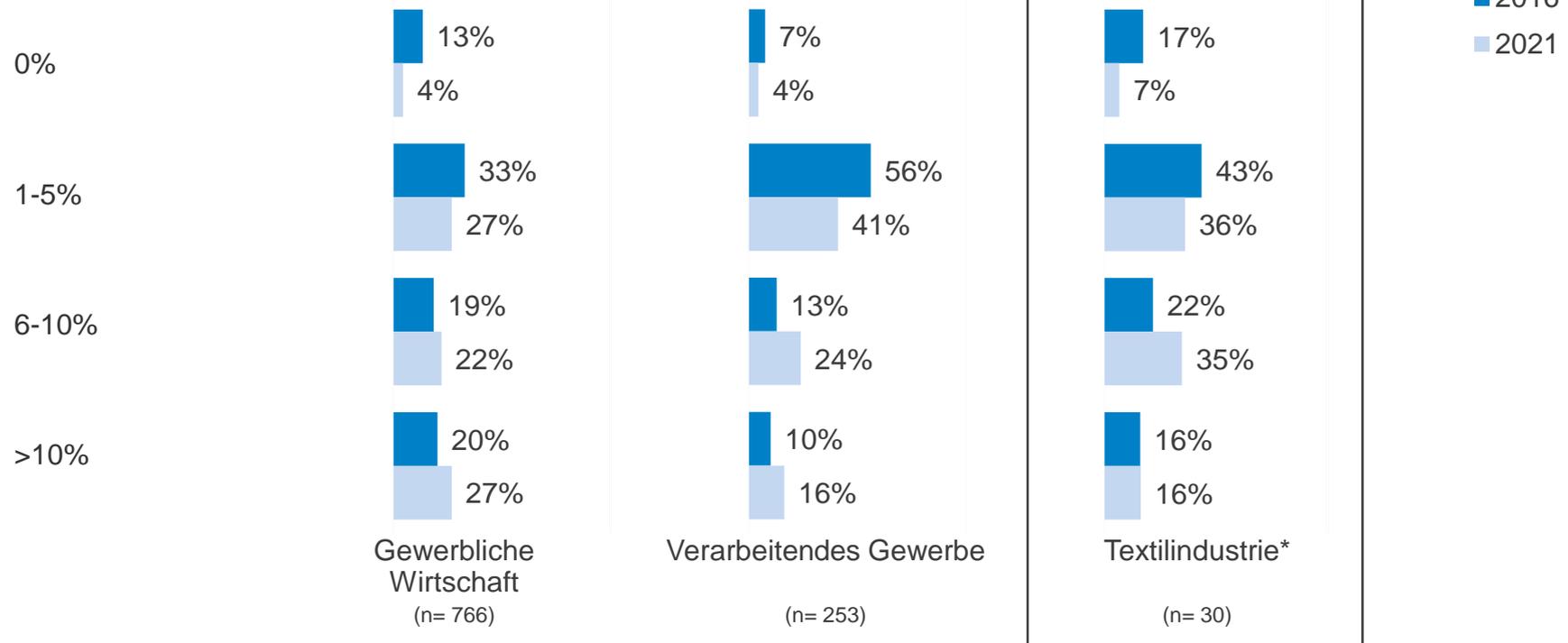


Wie stark ist die Digitalisierung in die strategische Ausrichtung Ihres Unternehmens eingebunden?

Investitionsbereitschaft 2016/2021

Die Investitionsbereitschaft nimmt zu

Anteil am Umsatz

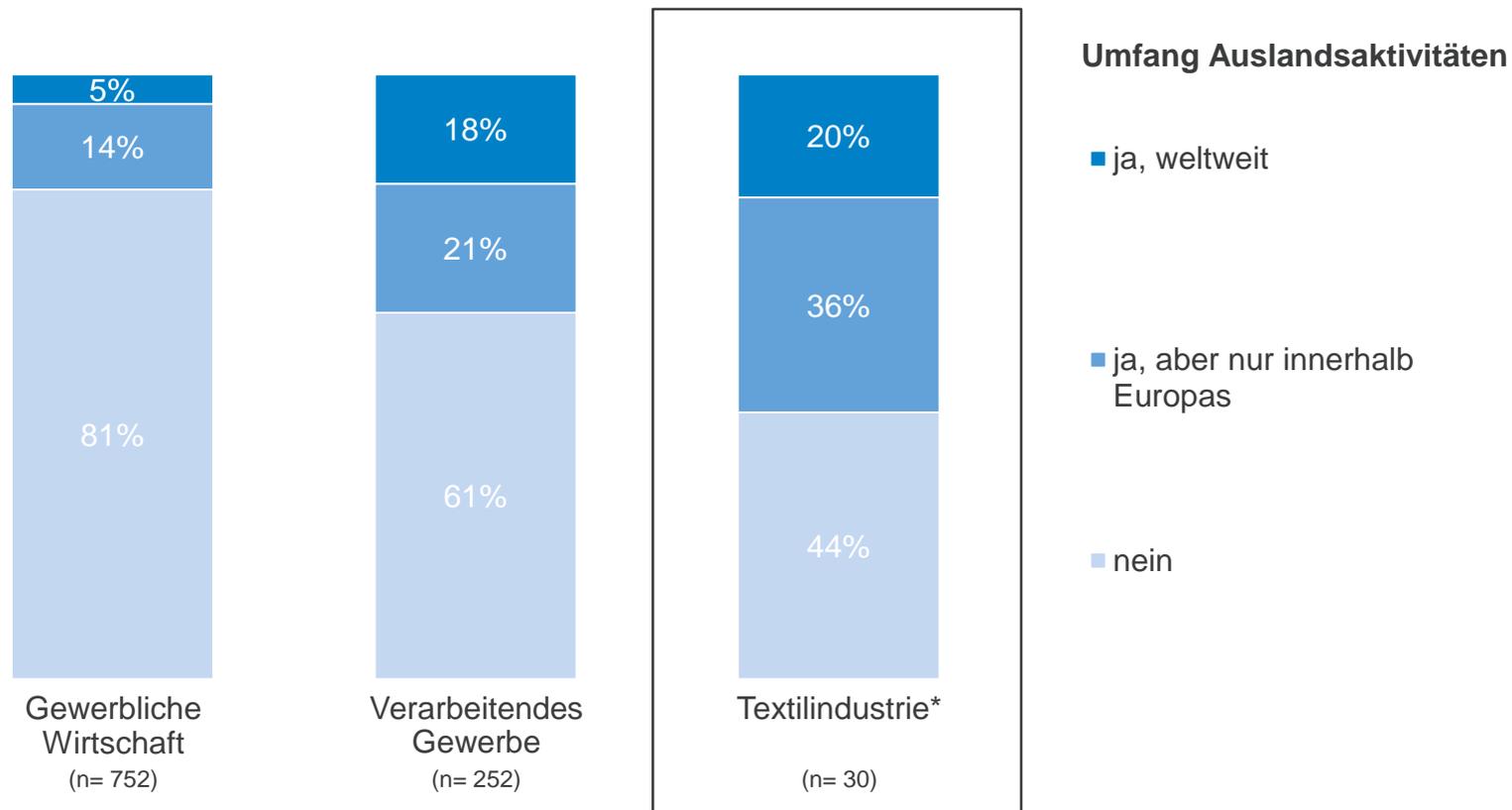


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wieviel Prozent des Gesamtumsatzes investiert Ihr Unternehmen in diesem Jahr in die Digitalisierung? Damit meinen wir den Anteil des Umsatzes, der für alle Digitalisierungsprojekte eingesetzt wird, also sowohl für den Ersatz bestehender Produkte und Services, als auch für neue Projekte.

Aktivitäten im Ausland 2016

Mehr als die Hälfte ist im Ausland aktiv



*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Ist Ihr Unternehmen derzeit auf ausländischen Märkten aktiv?

Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten

Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten

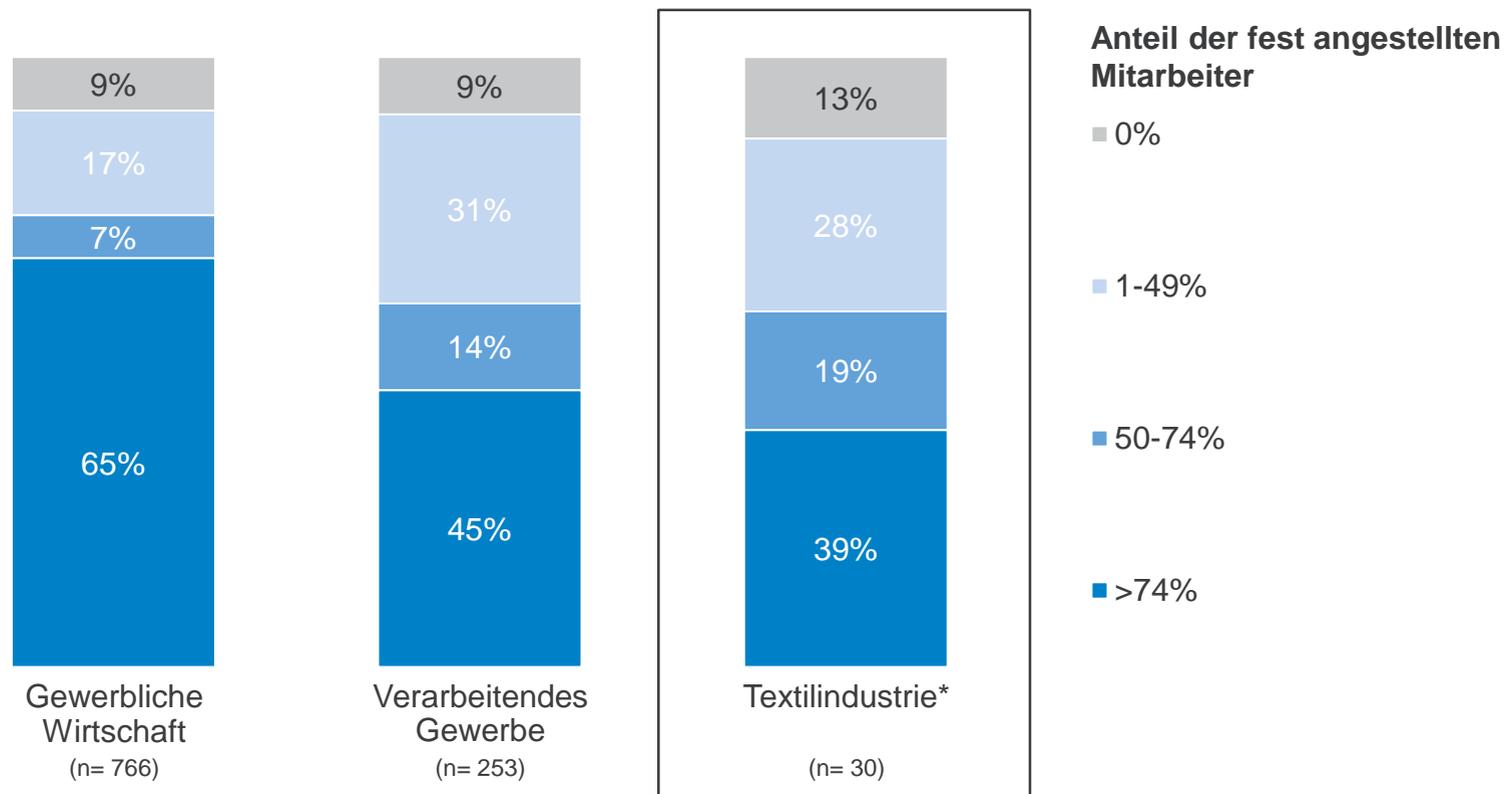
Nachholbedarf bei digitalen Geräten und Infrastrukturen

Die befragten Unternehmen in der Textilindustrie in Sachsen

- nutzen digitale stationäre Geräte weniger als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.
- nutzen zu 20% intensiv digitale mobile Geräte und damit weniger als der Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.
- nutzen zu 23% intensiv digitale Infrastrukturen und damit deutlich weniger als der Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes.
- nutzen zu 46% keine digitalen Dienste. Dies ist seltener als im gesamten Verarbeitenden Gewerbe.

Nutzung digitaler, stationärer Geräte 2016

Nutzung niedriger als im Durchschnitt des Verarbeitenden Gewerbes

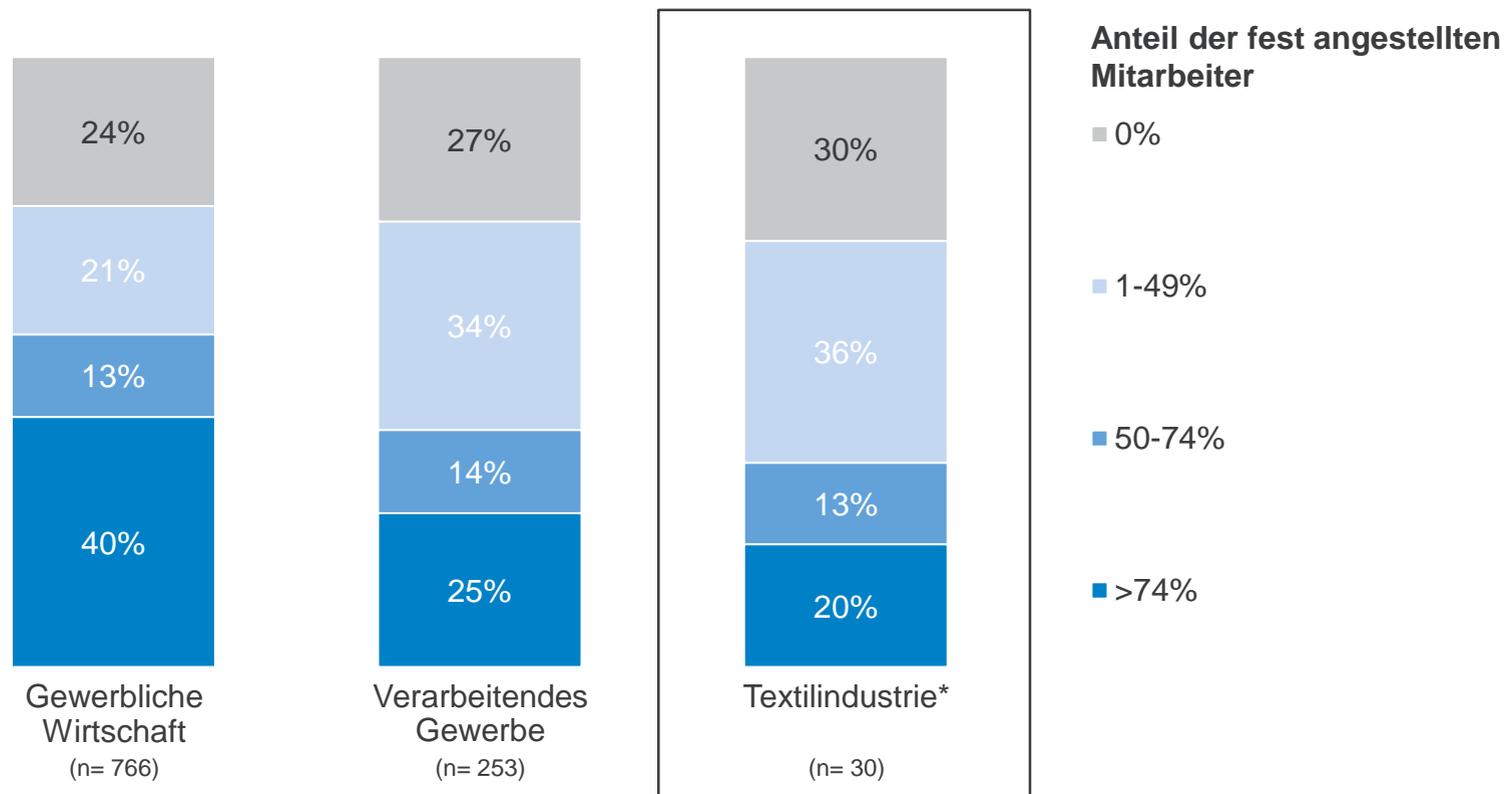


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale stationäre Geräte für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler, mobiler Geräte 2016

Etwas geringer als im Dienstleistungsbereich

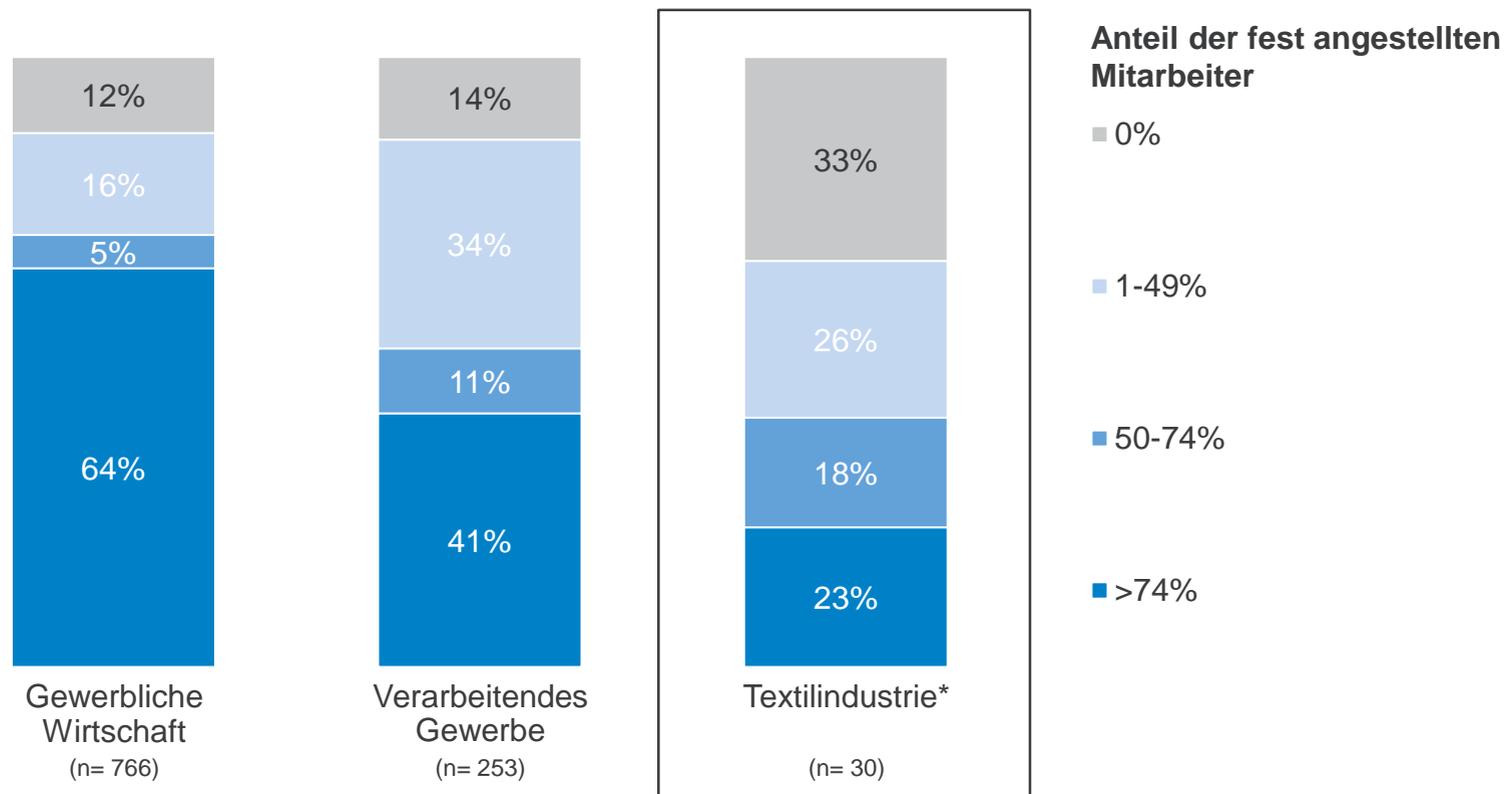


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen mobile Endgeräte für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler Infrastrukturen 2016

Nutzen zu 23% intensiv

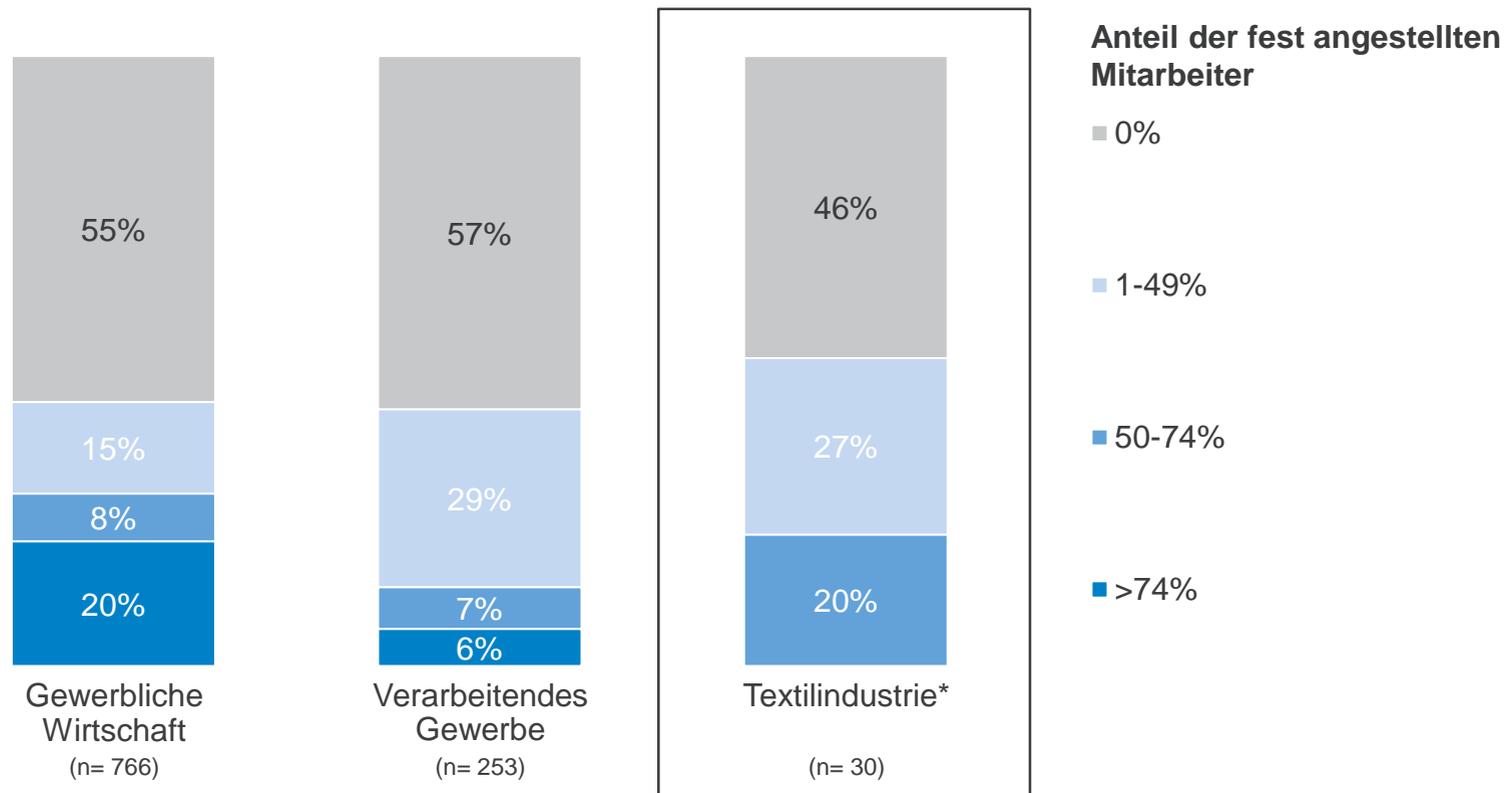


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Infrastrukturen (Internet, Intranet, etc.) für geschäftliche Zwecke?

Nutzung digitaler Dienste 2016

46% nutzen keine digitalen Dienste



*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wieviel Prozent der fest angestellten Mitarbeiter in Ihrem Unternehmen nutzen digitale Dienste für geschäftliche Zwecke?

Wirkungen der Digitalisierung



Wirkungen der Digitalisierung

Textilindustrie

Hier zeigen wir auf, welche Faktoren die Digitalisierung in der Textilindustrie in Sachsen treiben bzw. hemmen.

Besondere Treiber sind

- zu 86% die Zusammenarbeit mit externen Partnern.
- zu 75% Wachstum/Ausbau des Geschäfts.

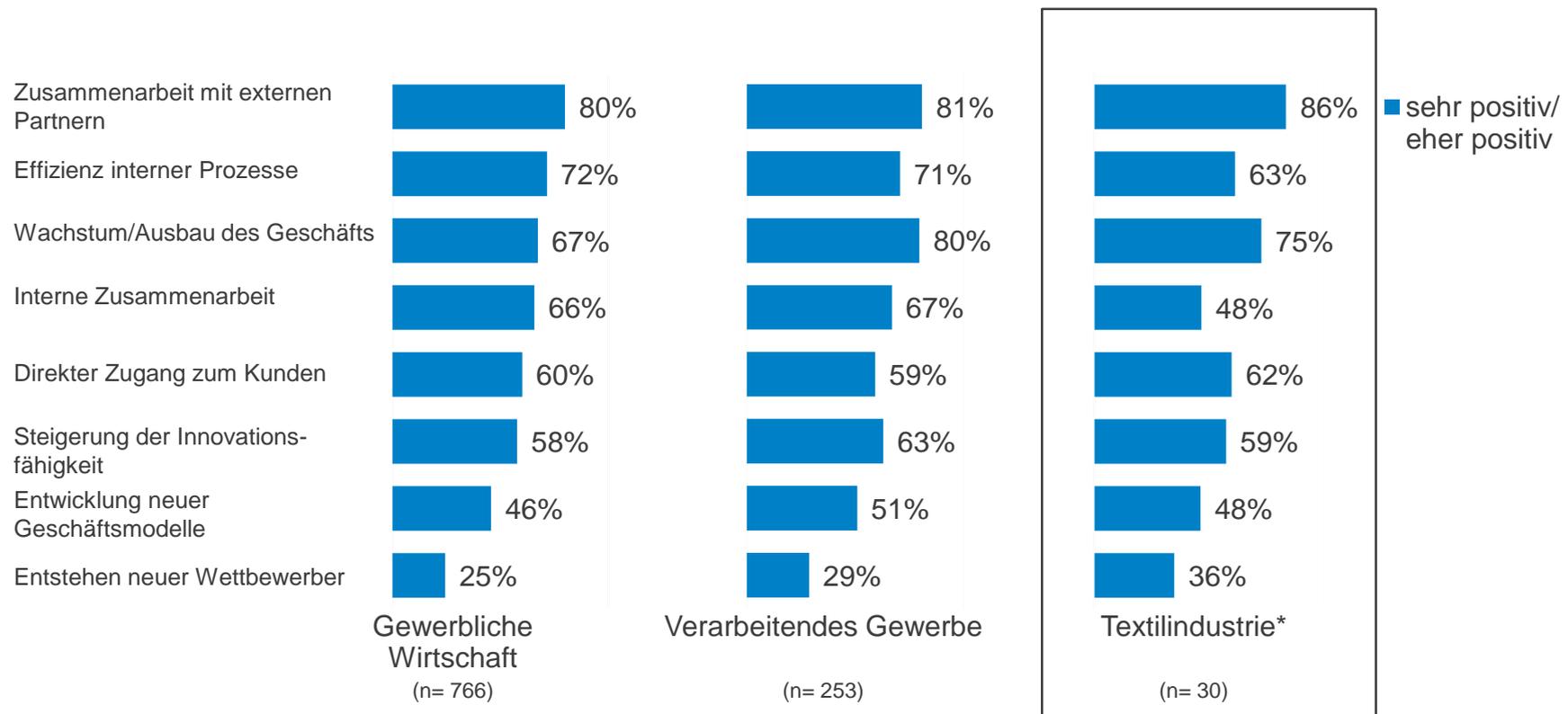
Besondere Barrieren sind

- zu 53% der hohe Investitionsbedarf.
- zu 39% der hohe Zeitbedarf und ein fehlendes leistungsfähiges Breitbandnetz.

36% meinen, dass die Digitalisierung nicht notwendig sei.

Wirkungen der Digitalisierung 2016 – Vorteile

Zusammenarbeit mit externen Partnern als größter Treiber

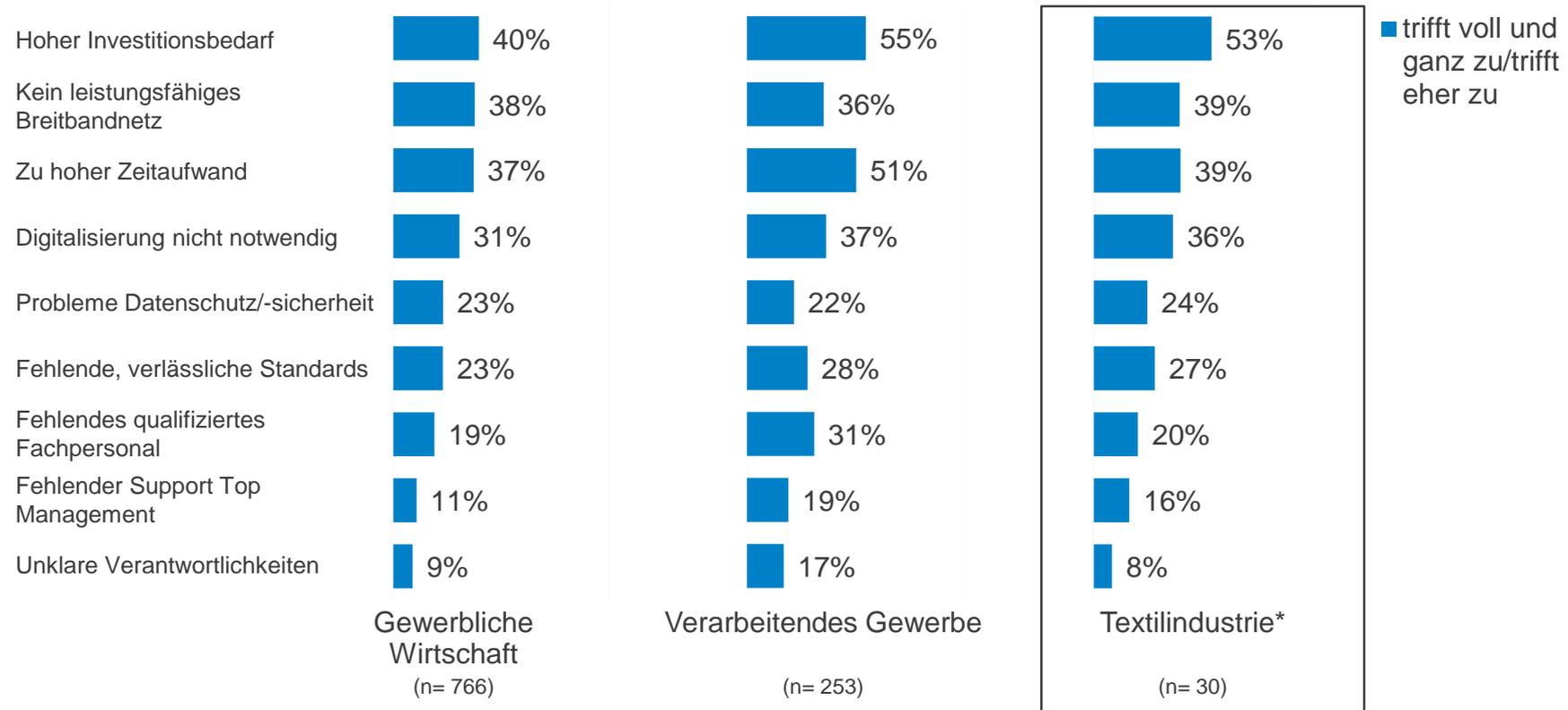


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wie hat sich die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen in den folgenden Bereichen ausgewirkt?

Wirkungen der Digitalisierung 2016 – Hürden

Hoher Investitionsbedarf als größte Barriere



*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wo sehen Sie momentan die Hinderungsgründe für die erfolgreiche Umsetzung der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen?

Innovative Anwendungsbereiche



Innovative Anwendungsbereiche

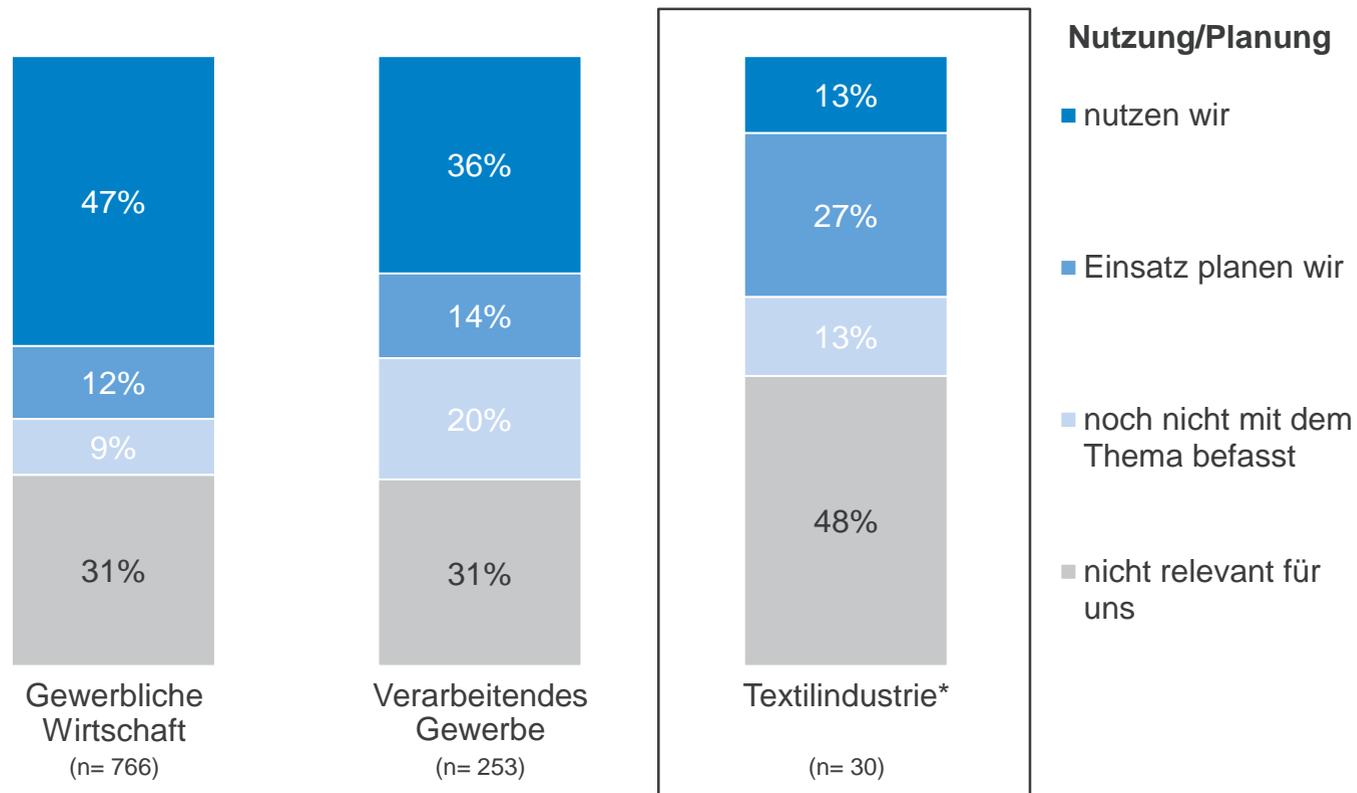
Smart Services als größter Wachstumstreiber

Die befragten Unternehmen in der Textilindustrie in Sachsen

- nutzen Anwendungen im Bereich Internet der Dinge zu 13%, 27% planen den Einsatz.
- nutzen Smart Service-Anwendungen zu 23%, 26% planen den Einsatz.
- nutzen Big-Data-Anwendungen zu 5%, während 62% das Thema für nicht relevant halten.
- halten zu 69% Robotik und Sensorik nicht für relevant. Erst 9% nutzen diese Anwendungen, 8% planen, dies in Kürze zu tun.

Internet der Dinge 2016

Nutzung zu 13% unterdurchschnittlich

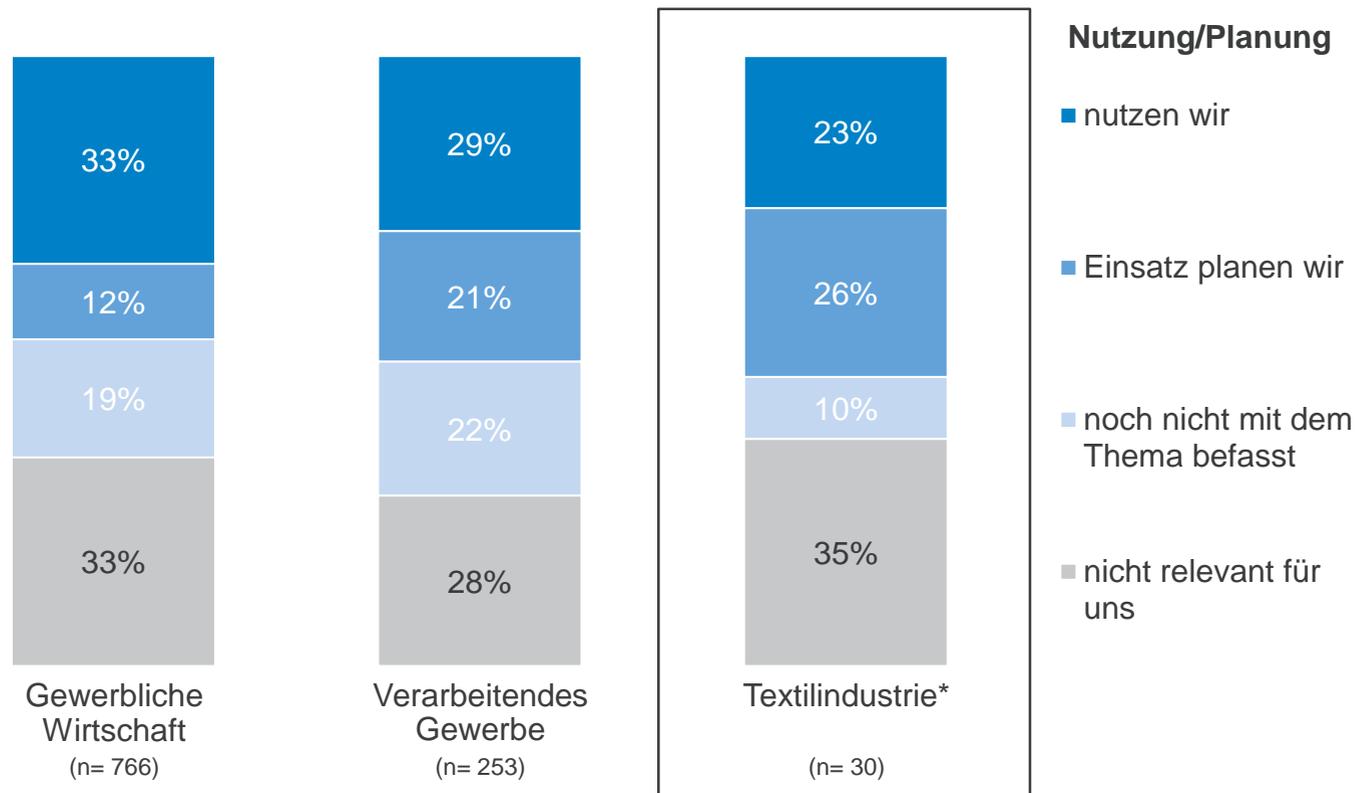


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Nun sind wir an Ihrer Meinung zu den folgenden Bereichen der digitalen Wirtschaft interessiert. Wie sehen die Aktivitäten dazu in Ihrem Unternehmen aus?

Smart Services 2016

Nutzung zu 23% unterdurchschnittlich

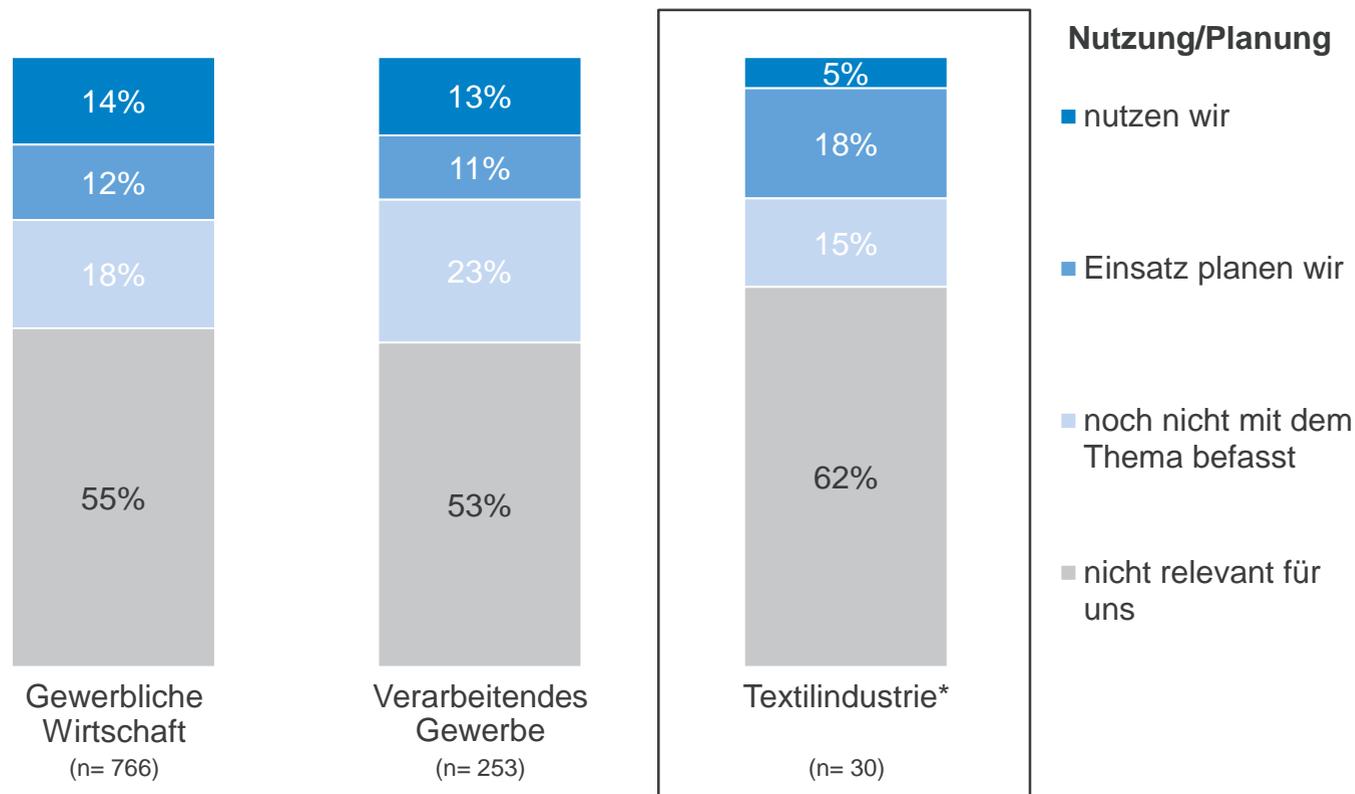


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Nun sind wir an Ihrer Meinung zu den folgenden Bereichen der digitalen Wirtschaft interessiert. Wie sehen die Aktivitäten dazu in Ihrem Unternehmen aus?

Big Data 2016

Nutzung zu 5% sehr gering

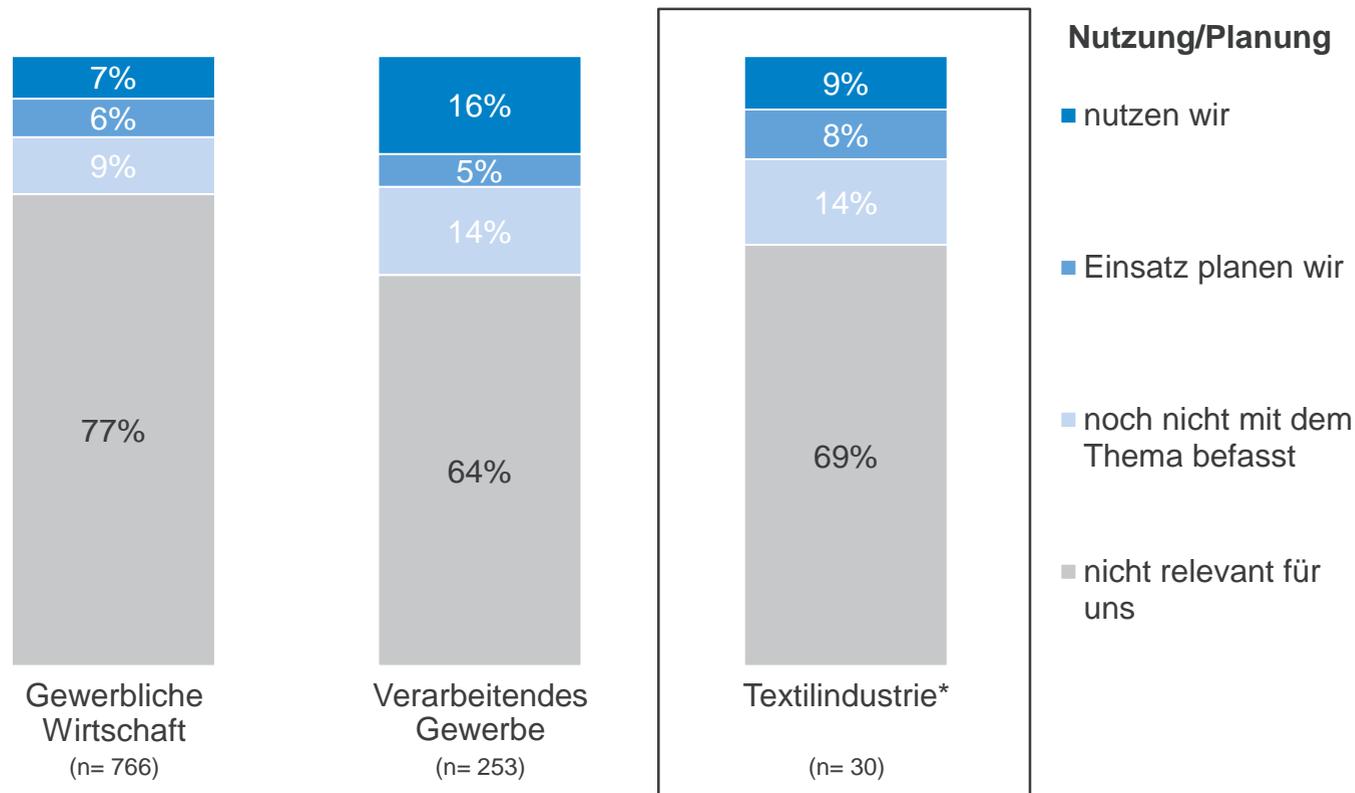


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Nun sind wir an Ihrer Meinung zu den folgenden Bereichen der digitalen Wirtschaft interessiert. Wie sehen die Aktivitäten dazu in Ihrem Unternehmen aus?

Robotik/Sensorik 2016

Überwiegend keine Nutzung



*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Nun sind wir an Ihrer Meinung zu den folgenden Bereichen der digitalen Wirtschaft interessiert. Wie sehen die Aktivitäten dazu in Ihrem Unternehmen aus?

Unternehmerische Weiterbildung

Unternehmerische Weiterbildung

Größter Bedarf bei der Datensicherheit

57% der befragten Unternehmen der Textilindustrie in Sachsen erachten die Weiterbildung zu Digitalthemen als wichtig. Die Textilindustrie befindet sich im Branchenvergleich im Mittelfeld.

Der größte Weiterbildungsbedarf wird mit 53% bei der Datensicherheit gesehen, gefolgt vom Umgang mit digitalen Endgeräten.

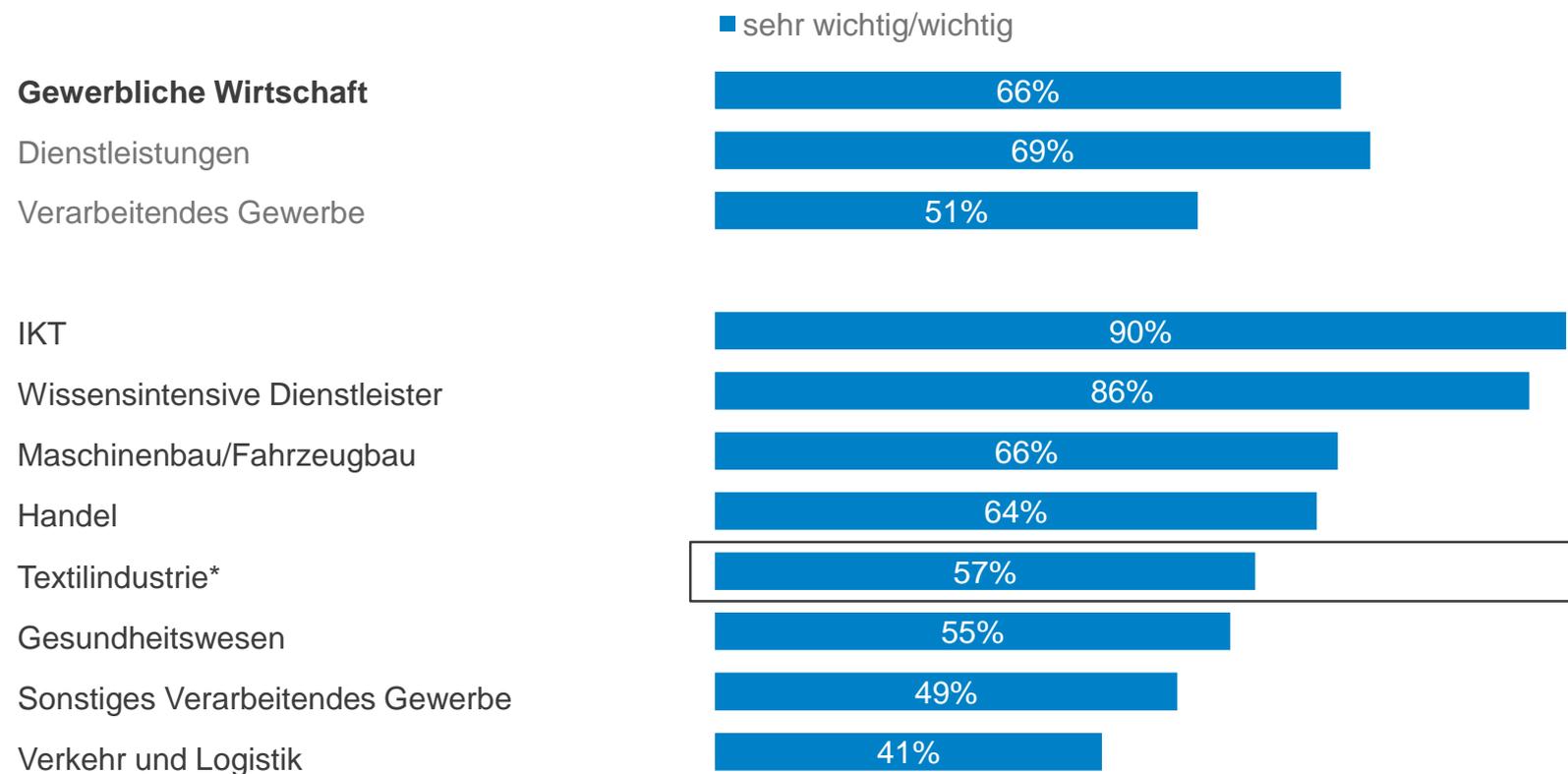
Bezüglich der angebotenen Formen der Weiterbildung steht mit 50% das informelle Lernen bei der Arbeit an erster Stelle, gefolgt von spezieller digitalisierter Weiterbildung.

Haben im vergangenen Jahr noch 7% der Unternehmen der Textilwirtschaft Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen für die Digitalisierung eingestellt, so sind es 13%, die planen, dies bis Ende 2018 zu tun.

Die These, dass Ausbildungsinhalte überwiegend mit den betrieblichen Anforderungen übereinstimmen, stößt bei den Unternehmen der Textilwirtschaft mit 69% auf große Zustimmung.

Bedeutung der Weiterbildung zu Digitalthemen 2016

Weiterbildung für 57% sehr wichtig oder wichtig

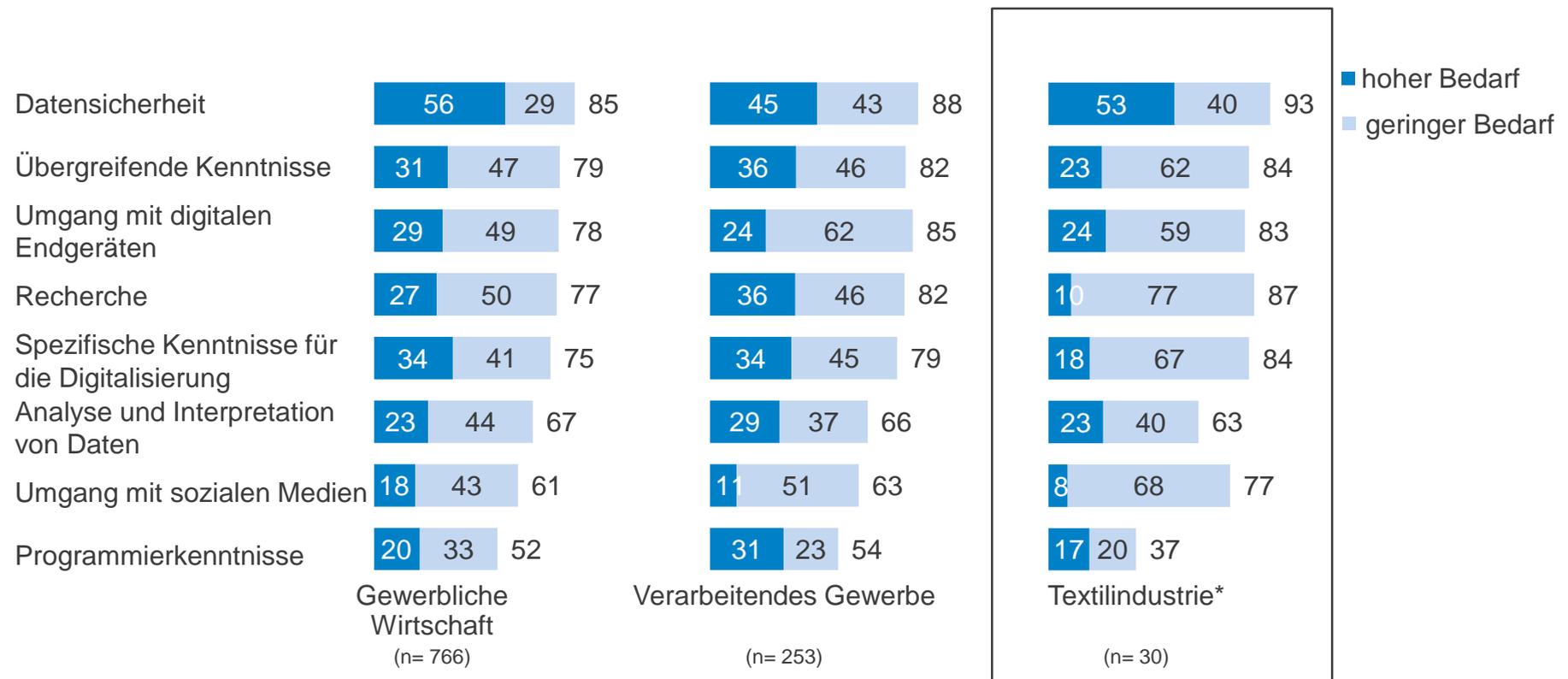


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Wie wichtig ist die Weiterbildung zu Digitalthemen in Ihrem Unternehmen?

Weiterbildungsbedarf bei digitalen Kompetenzen 2016 (in Prozent)

Größter Bedarf bei der Datensicherheit

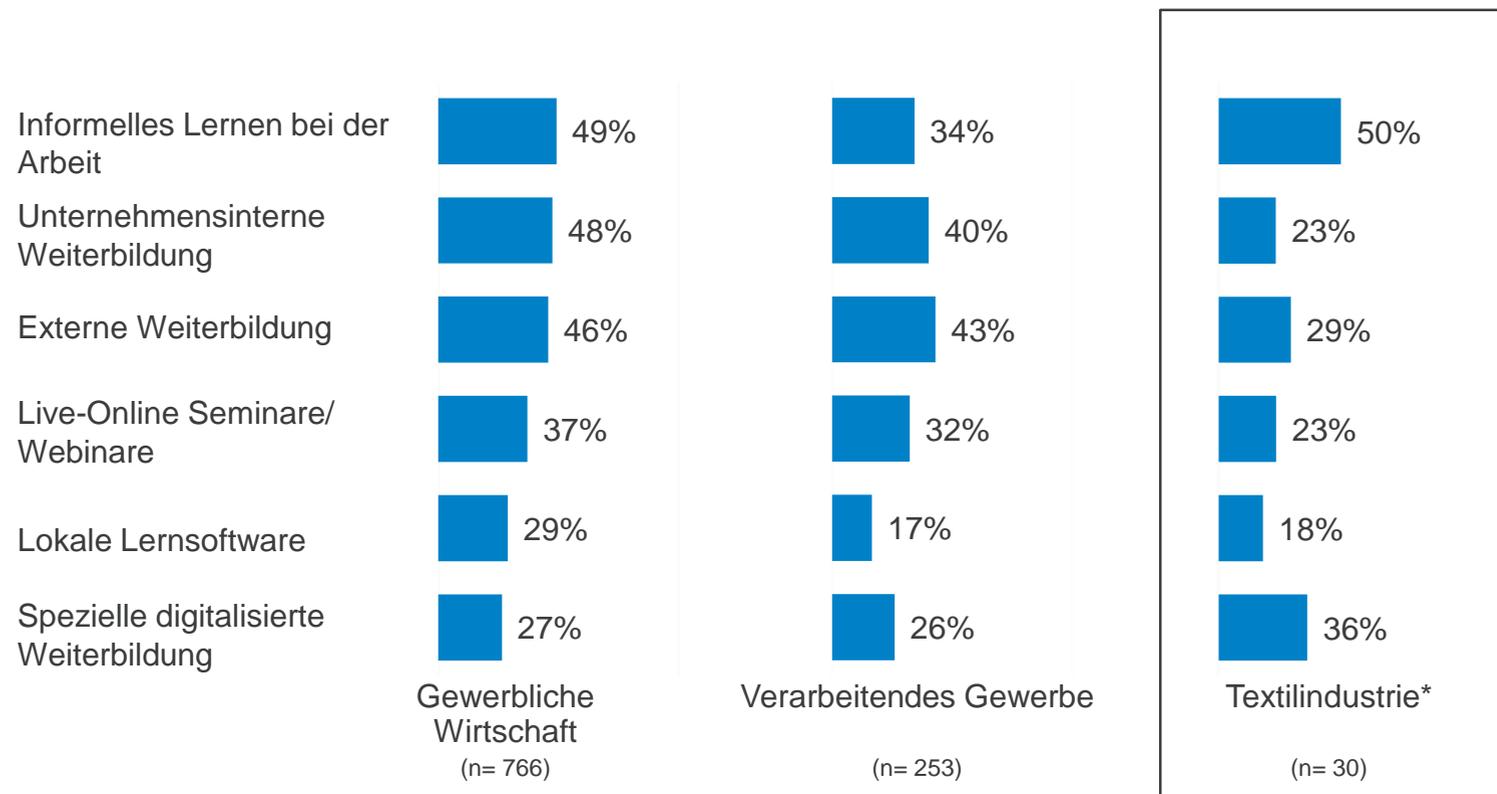


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Bei welchen Kompetenzen sehen Sie im Hinblick auf die Digitalisierung in Ihrem Unternehmen den größten Fortbildungsbedarf bei Ihren Mitarbeitern?
(Rundungsdifferenzen möglich)

Formen der Weiterbildung 2016

Textilindustrie setzt vor allem auf informelles Lernen

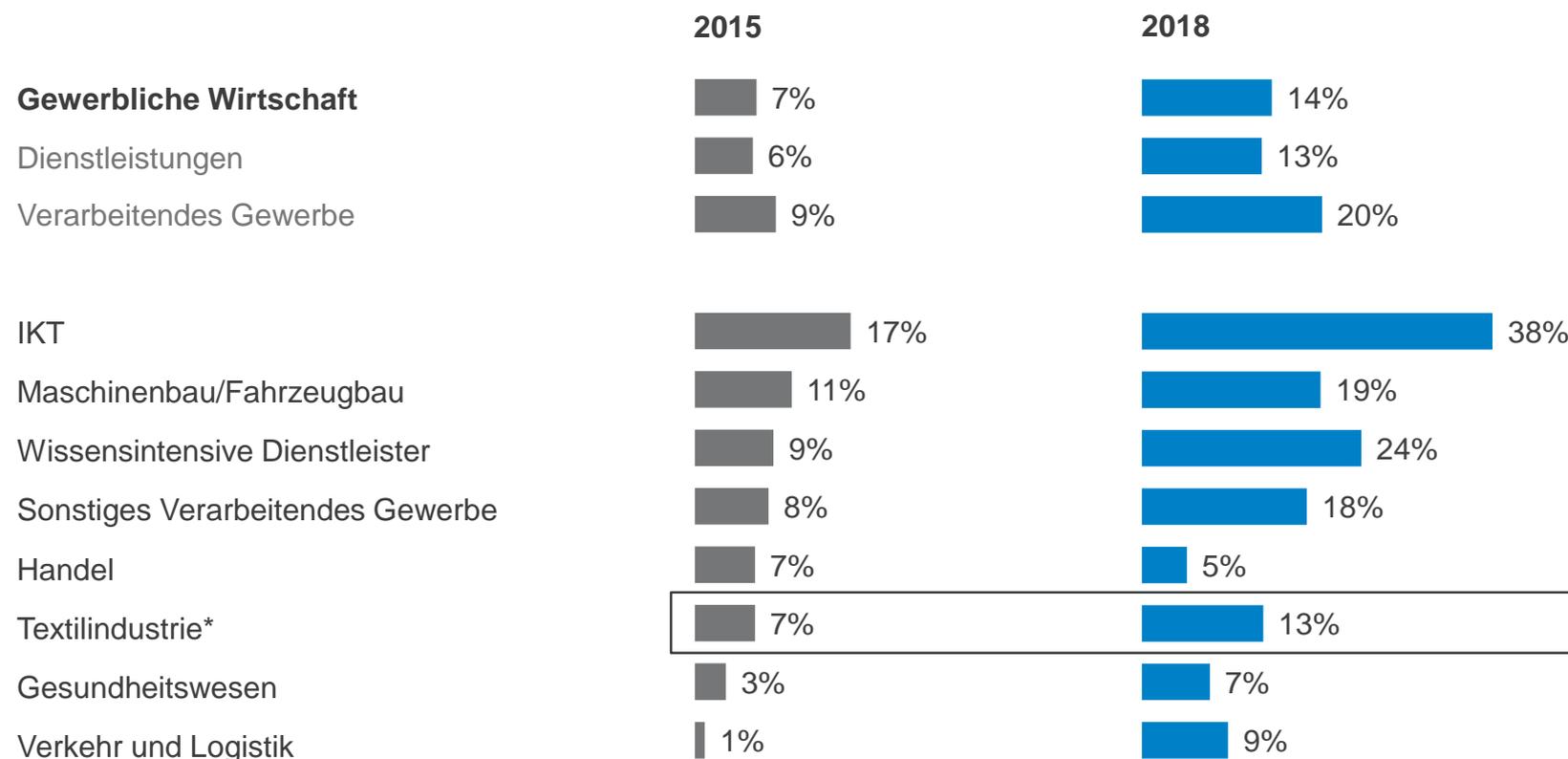


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Welche der folgenden Formen der Weiterbildung im Kontext der Digitalisierung bieten Sie Ihren Mitarbeitern an?

Einstellung von Mitarbeitern 2015/2018 mit speziellen Kenntnissen zu Digitalthemen

Gewinnt bis Ende 2018 an Bedeutung

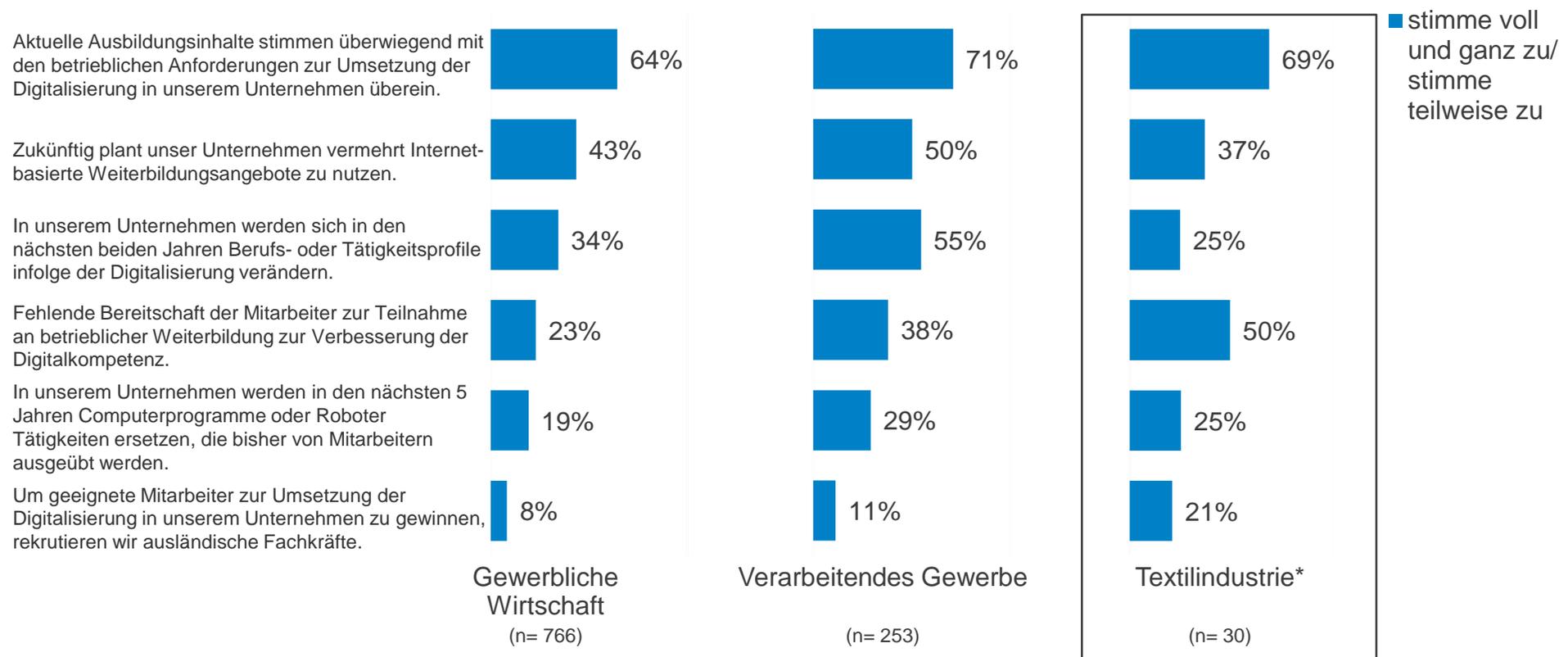


*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Hat Ihr Unternehmen im vergangenen Jahr Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen für die Digitalisierung eingestellt? Plant Ihr Unternehmen, bis Ende 2018 Mitarbeiter mit speziellen Kenntnissen für die Digitalisierung einzustellen?

Thesen zu Digitalisierungskennntnissen 2016

69% halten aktuelle Ausbildungsinhalte weitgehend für passend



*Sonderauswertung aus den Gesamtdaten, Ergebnisse nicht repräsentativ

Inwieweit stimmen Sie den folgenden Aussagen in Bezug auf Ihr Unternehmen zu?

Anhang

Unternehmensbefragung

Digitalisierung in der sächsischen Wirtschaft 2016

TNS Infratest führte von April bis Juli 2016 eine Befragung unter den sächsischen Unternehmen zum Stand und zu den künftigen Perspektiven der Digitalisierung durch.

Die Befragung ist für die Gewerbliche Wirtschaft in Sachsen repräsentativ, das heißt für die folgenden elf Branchen: den Maschinenbau, den Fahrzeugbau, die chemisch-pharmazeutische Industrie, das Sonstige Verarbeitende Gewerbe, die Informations- und Kommunikationswirtschaft, die Energie- und Wasserversorgung, den Handel, den Bereich Verkehr und Logistik, die Finanz- und Versicherungswirtschaft sowie für die Wissensintensiven Dienstleister und das Gesundheitswesen.

Durch eine disproportionale Schichtung der Stichprobe wurde gewährleistet, dass Unternehmen aus den unterschiedlichen Branchen und Größenklassen in für statistische Auswertungen ausreichender Anzahl vertreten sind. Die Aussagen der Befragungsteilnehmer liefern somit gültige und belastbare Ergebnisse für die jeweiligen Branchen und sind für die gesamte Gewerbliche Wirtschaft repräsentativ.

Unternehmensbefragung

Digitalisierung in der sächsischen Wirtschaft 2016

Da in Sachsen einige der eben genannten Branchen nur eine geringe Anzahl an Unternehmen aufweisen, wird der Index nur für Branchen separat berechnet, die eine bestimmte Anzahl an Unternehmen beinhalten. Das sind: IKT, Wissensintensive Dienstleister, Maschinenbau/Fahrzeugbau, Verkehr und Logistik, Handel, Gesundheitswesen sowie das Sonstige Verarbeitende Gewerbe. Außerdem wurde eine qualitative Sonderauswertung für die Textilwirtschaft berechnet.

Zusätzlich werden in Sachsen die Daten für die Teilbereiche Dienstleistungen und Verarbeitendes Gewerbe sowie für die Kleinstunternehmen und den Mittelstand separat ausgewiesen.

Alle Ergebnisse sind vergleichbar mit den Ergebnissen, die für die gesamte Gewerbliche Wirtschaft in Deutschland im gleichen Zeitraum im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie erhoben wurden.

Unternehmensbefragung

Digitalisierung in der sächsischen Wirtschaft 2016

Der Fragebogen bestand aus 33 Fragen. Im ersten Teil des Fragebogens ging es

- um die Bedeutung der Digitalisierung für das eigene Unternehmen,
- um den erreichten Digitalisierungsgrad,
- den Anteil digitalisierter Unternehmensprozesse und
- den Beitrag der Digitalisierung zum Unternehmenserfolg.

Darüber hinaus gaben die Befragten an, wie sich die Digitalisierung in ihrem Unternehmen bis 2021 entwickeln wird.

Der zweite Schwerpunkt der Befragung lag auf der Ermittlung derjenigen Faktoren, die die Digitalisierung gegenwärtig und künftig fördern bzw. hemmen.

Der dritte Teil des Fragebogens befasste sich mit dem Thema Weiterbildung: der Bedeutung des Themas für die Unternehmen, dem Weiterbildungsbedarf und den gewählten Weiterbildungsformen.

Methodenbeschreibung

Wirtschaftsindex DIGITAL

Auf Basis der Befragungsergebnisse wird der Wirtschaftsindex DIGITAL berechnet. Der Index misst in einer Zahl zwischen 0 und 100 Punkten den Digitalisierungsgrad der gesamten Gewerblichen Wirtschaft und des Gesundheitswesens. Der Index basiert dabei auf 13 Fragen in drei Kerndimensionen: Beeinflussung der Geschäftstätigkeit und des Geschäftserfolgs durch Digitalisierung, Reorganisation der Unternehmen unter dem Einfluss der Digitalisierung sowie Nutzungsintensität von digitalen Technologien und Diensten.

Je nachdem, wie jede der 13 Fragen beantwortet wurde, wird jeweils eine bestimmte Anzahl von Punkten vergeben. Diese werden zunächst separat für jede der drei Kerndimensionen aggregiert. Als rechnerisches Zwischenergebnis erhält man einen Indexwert für jede der drei Kerndimensionen. Der Mittelwert aus diesen drei Indizes ergibt einen Gesamtindex für jedes befragte Unternehmen. Mit den Indexwerten auf Befragtebene lassen sich nun die Gesamtindizes sowohl für die Gewerbliche Wirtschaft insgesamt als auch für jede Branche errechnen. Dafür wird der Mittelwert aller Unternehmen gebildet, die in die jeweilige Gruppe gehören. Die Berechnung des Mittelwertes erfolgt mit gewichteten Daten. Das bedeutet, dass jedes Unternehmen entsprechend seines Anteils an der Stichprobe in die Index-Berechnung einfließt.

Branchendefinition (1)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, 2008

BRANCHE	WZ 2008	BEZEICHNUNG
Maschinen- und Fahrzeugbau	28	Maschinenbau
	29	Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
	30	Sonstiger Fahrzeugbau
Sonstiges Verarbeitendes Gewerbe	10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln
	11	Getränkeherstellung
	12	Tabakverarbeitung
	13	Herstellung von Textilien (Spinnerei, Weberei, Veredlung von Textilien und Bekleidung, Herstellung von konfektionierten Textilwaren außer Bekleidung)
	14	Herstellung von Bekleidung (alle Schneiderarbeiten für alle Bekleidungsartikel und Bekleidungszubehör)
	15	Herstellung von Leder, Lederwaren und Schuhen
	16	Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)
	17	Herstellung von Papier, Pappe und Waren
	18	Herstellung von Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern
	19	Kokerei und Mineralölverarbeitung
	22	Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren
	23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden
	24	Metallerzeugung und -bearbeitung
	25	Herstellung von Metallerzeugnissen
	26.5-26.7	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen, optischen Erzeugnissen (nicht IKT-Hardware)
	27	Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
31	Herstellung von Möbeln	
32	Herstellung von sonstigen Waren	
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	

Branchendefinition (2)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, 2008

BRANCHE	WZ 2008	BEZEICHNUNG
IKT-Branche	26.1	Herstellung von elektronischen Bauelementen und Leiterplatten
	26.2	Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten und peripheren Geräten
	26.3	Herstellung von Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik
	26.4	Herstellung von Geräten der Unterhaltungselektronik
	26.8	Herstellung von magnetischen und optischen Datenträgern
	58.2	Verlegen von Software
	61	Telekommunikation
	62	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie
	63.1	Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten; Webportale
	Handel	46-47
Verkehr und Logistik	49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen
	50	Schifffahrt
	51	Luffahrt
	52	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr
	53	Post-, Kurier- und Expressdienste

Branchendefinition (3)

Branchenabgrenzungen nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, 2008

BRANCHE	WZ 2008	BEZEICHNUNG
Wissensintensive Dienstleister	58.1	Verlegen von Büchern und Zeitschriften; sonstiges Verlagswesen (ohne Software)
	59	Herstellung, Verleih, Vertrieb von Filmen/Fernsehprogrammen; Kinos; Tonstudios, Verlegen von Musik
	60	Rundfunkveranstalter
	63.9	Erbringung von sonstigen Informationsdienstleistungen
	69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung
	70.2	Public-Relations- und Unternehmensberatung
	71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung
	72	Forschung und Entwicklung
	73	Werbung und Marktforschung
	74	Sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten
	Gesundheitswesen	86
87		Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)
Sonstige Gewerbliche Wirtschaft	20-21	Herstellung von chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen
	35-36	Energieversorgung und Wasserversorgung
	64	Erbringung von Finanzdienstleistungen
	65	Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen (ohne Sozialversicherung)

Impressum

Impressum

Herausgeber

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Wilhelm-Buck-Straße 2 | 01097 Dresden

Telefon: 0351 564-8064

Telefax: 0351 564-8068

presse@smwa.sachsen.de | www.smwa.sachsen.de

Die Studie wurde im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr durch die TNS Deutschland GmbH erstellt.

Redaktionsschluss

5. Dezember 2016

Redaktion/Ansprechpartner

TNS, Dr. Sabine Graumann, Senior Director, Sabine.Graumann@tns-infratest.com, 089 5600 1221

TNS, Tobias Weber, Director, Tobias.Weber@tns-infratest.com.de, 089 5600 1760

SMWA, Referat 41, Digitales Sachsen, www.digitales.sachsen.de, sachsen-digital@smwa.sachsen.de, 0351 564 8412

Gestaltung und Satz

TNS Infratest

Druck

Lößnitz-Druck GmbH | www.loessnitzdruck.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung.

Copyright

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.